

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **37 (1928)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

**Nº 9**  
BASEL, 1. März 1928

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 9**  
BASEL, 1 mars 1928

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnements: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag

Stibennundsechzigster Jahrgang  
Trente-septième année

Paraît tous les jeudis

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques  
postaux No. V 85

### Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

#### Neuanmeldungen. Demandes d'admission.

	Betten	Lits
Frau Olga M. Sanborn, Hotel-Pension „Sonne“, Amden	12	
MM. Tissières frères, Hôtel Suisse, Champey	40	
Hr. Hans Hillen, Pension Gredig, Davos-Dorf	30	
Hr. Arnold Jaggi, Hotel Saanerhof, Saanen	30	
Hr. Dr. med. H. C. Tissot, Kurhaus Oberwald, St. Gallen	40	
H. F. u. H. Enzmann, Hotel Schimberg-Bad, Schimberg-Bad	80	
Hr. Gottfr. Lüthy, Hotel-Pension Waldheim, Surlej	30	
Hr. J. Schnetzer-Schösswender, Hotel Blume, Zürich	26	
Frau Anna Z'raggen, Pension Schmelzberg, Zürich	30	

### Zur Kursaal-Initiative

In Glarus fand kürzlich eine Besprechung von Vertretern der am Fremdenverkehr interessierten Wirtschaftskreise statt, an der Nationalrat Dr. Tschumi-Bern und Fürsprecher Dr. Michel-Interlaken Referate hielten über die verhängnisvollen Rückwirkungen des völligen Kursaalspielverbotes auf die grossen Fremdenplätze, sowie über Inhalt, Zweck und Ziel der Initiative, die diese unhaltbaren Zustände beseitigen soll. Es wurde ein kantonal-glarnerisches Komitee eingesetzt zwecks Aufklärung der Öffentlichkeit über die Tragweite der Initiative. Demselben gehört als Vertreter der Hotellerie an Herr K. Höhn vom Hotel Glarnerhof, Glarus.

Das „Schweizer Aktionskomitee gegen die Spielbanken“ gibt in einem Pressecommuniqué seinem Erstaunen darüber Ausdruck, dass nach Beschluss des Bundesrates die Volksabstimmung über die Kursaalsinitiative nicht im kommenden Frühjahr stattfinden solle. Gleichzeitig hält das Aktionskomitee die Feststellung für notwendig, dass es an dieser Verschiebung keine Schuld trage, und weiter spricht es die Erwartung aus, dass inzwischen das Spielverbot nicht wie bisher in „offenkundiger Weise“ missachtet werde.

Hiezu ist wohl die Bemerkung am Platze, dass von Verletzungen des Spielverbotes seitens der Kursaale nicht gesprochen werden kann. Auch ist die Hotellerie an der Hinausschiebung der Abstimmung über die Initiative unbeteiligt. Das Interesse des Gastgewerbes spricht vielmehr für eine möglichst rasche Erledigung der Angelegenheit, und es ist denn auch in unsern Kreisen das Bedauern über die Verzögerung bis nach der Sommersaison allenthalben recht lebhaft. Die Hotellerie und übrigen Fremdenverkehrsinteressen würden dem „beschleunigten“ Verfahren sicher mehrheitlich den Vorzug geben.

### Illustrierter Hotelführer

O. T. - Mit Genugtuung werden viele Mitglieder des S.H.V. davon Kenntnis genommen haben, dass der Zentralvorstand des S.H.V. in seiner Sitzung vom 24./25. Jan. u. p. in Lausanne-Ouchy beschlossen hat, der nächsten Delegiertenversammlung zu beantragen, von der Neuauflage des illustrierten Führers absehen zu wollen. Über die Zweckmässigkeit der Publikation dieses Imprimatis ist man in Hotellierkreisen sehr geteilter Meinung; dazu sind aber noch die

bedeutenden Kosten zu berücksichtigen, die bei der Beurteilung der Frage sehr in die Wagschale fallen. Uns hat es nie einleuchten wollen, dass man dieses voluminöse und in seinen Illustrationen nichts weniger als ansprechende Propagandamittel wieder aus der Versenkung herausheben wollte. Die illustrative Reklame sollte man füglich der Schweizerischen Verkehrszentrale und den regionalen und lokalen Verkehrsinstitutionen überlassen und dafür den kleinen Hotelführer, der wegen seines handlichen Formats und seines reichen und zweckmässigen Inhalts sich im In- und Ausland grosser Beliebtheit erfreut, bei jeder Neuaufgabe einer sorgfältigen Textrevision unterziehen. Er ist mit seinen vielseitigen Auskünften wohl das zweckmässigste Orientierungsmittel über die schweizerische Hotellerie und müsste geschaffen werden, wenn er noch nicht existierte!

### Fleisch- und Schlachtvieh-Einfuhr

Von verschiedener Seite ist der Schweizer Hotellier-Verein in letzter Zeit ersucht worden, gegen die zu Beginn des Jahres auf dem Verordnungswege erfolgten Erschwerungen und Beschränkungen der Einfuhr von Schlachtvieh und Fleischwaren Stellung zu nehmen, wobei speziell auch auf die Verschärfung und Ausdehnung der grenzüberschreitenden Kontrolle (auf Sendungen beschränkter Umfanges) mit ihren hohen Minimaltaxen, resp. Untersuchungsgebühren, hingewiesen wurde. Die Unzweckmässigkeit der Einfuhrbeschränkungen erhellt namentlich im Hinblick auf die Comestible-Geschäfte, die Hotellerie und weiteste Kreise der anderen Konsumenten; auch lägen die Erschwerungen durchaus nicht im volkswirtschaftlichen Interesse der Schweiz, die mit ihrem starken internationalen Reiseverkehr wie kaum ein anderer Staat auf den Fremdenbesuch aus dem Ausland angewiesen sei und daher auf eine Verbilligung der Lebenskosten hinarbeiten sollte, statt auf eine Erhöhung derselben.

Der S. H. V. hat diese wichtigen Fragen noch nicht abschliessend behandelt. Früher oder später wird man aber auf diese Angelegenheit zurückkommen müssen, wenn sich die Klagen fortsetzen sollten.

### Getreideversorgung

Mit Botschaft vom 31. Januar hat der Bundesrat den eidgen. Kammern den Entwurf zu einem Bundesbeschluss vorgelegt mit Terminierung der vorläufigen Ordnung der Getreideversorgung auf den 30. Juni 1929. Zu diesem Zeitpunkt würde demnach, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, der derzeitige Zustand, d. h. das Getreidemonopol, sein Ende erreichen, um einer andern, monopolfreien Lösung Platz zu machen.

Der einschlägige Verfassungsartikel liegt zurzeit noch nicht vor, doch sollen die Vorarbeiten und die parlamentarischen Beratungen derart gefördert werden, dass die Abstimmung über die definitive Regelung zu Beginn des nächsten Jahres stattfinden kann. Inzwischen stehen zwei verschiedene Vorschläge in Diskussion. Einmal der Wortlaut des Initiativbegehrens betr. monopolfreie Getreideversorgung, der jedoch vom Bundesrat abgelehnt wird, weil er einem derart gestalteten Gesetz nicht die genügende verfassungsmässige Grundlage zu bieten vermöge. Und zweitens das Projekt des Ver-

bandes schweizer. Müller mit seinen ziemlich weitgehenden Schutzbestimmungen für die Müllerei.

Man kann sich füglich fragen, ob mit diesem letztern Vorschlag wirklich eine Brücke geschlagen worden sei zwischen Monopolfreunden und Monopolgegnern. Wir bezweifeln dies, da wir es mit andern Kreisen für eine Unklugheit halten würden, das Schwergewicht der Getreideversorgung auf einen einzelnen Berufsweig zu verlegen und ihn dergestalt quasi zu privilegieren,

### Von den Sommergeverträgen

Unter diesem Titel bringt die vorletzte Nummer der „Union Helvetia“ einen Artikel mit Anföhrung einer Reihe angeblicher Rechtswidrigkeiten, deren sich die Prinzipalität im Hinblick auf Engagementsbedingungen in der letzten Sommersaison schuldig gemacht haben soll. Also quasi ein „Sündenregister“ der Hotelliers!

So wird ihnen erstens nachgesagt, sie hätten einzelnen Angestellten gegenüber einseitige Verpflichtungen gefordert — z. B. dass bei vorzeitigem Austritt aus dem Sommerdienst den Betroffenen bestimmte Nachteile (welche?) treffen sollten — ohne für sich selbst den Grundsatz der Gegenseitigkeit anzuerkennen oder als anständig zu erachten. Fazit: Ersuchen an alle Angestellten, „keinerlei einseitige Bedingungen solcher Art einzugehen!“

Zweiter Vorwurf: Einzige Hotelliers sollen den „Trick“ üben, bei Verhandlungen für ein Sommerengagement dem Angestellten „bei Zufriedenheit“ auch gleich die Winterstelle zu versprechen, um ihn damit zu bewegen, sich für den Sommer zu einem wesentlich geringern Gehalt anstellen zu lassen, als für die Einsaisonstelle berechtigt wäre. Am Schluss der Saison vermöchten dann aber diese Prinzipale, denen es nur um den Lohndruck zu tun sei, die „Zufriedenheit“ einfach nicht zu finden, weil sie sich nicht finden wollen. Und der Angestellte habe das Nachsehen. Daher Ratschlag der „Union Helvetia“ an die Angestellten: „Lasst Euch nicht ködern mit imaginären Versprechungen für Winterstellen.“

Ein dritter Misstand besteht nach dem Personalorgan darin, dass viele Angestellte auf Grund der Engagementsunterhandlungen des Glaubens seien, eine eigentliche, feste Saisonstelle mit bestimmter Dauer und ohne zwischenzeitliche Kündigungsmöglichkeit erhalten zu haben. Fast immer werde aber im schriftlichen Anstellungsvertrag die vorgedruckte Bestimmung beibehalten, wonach die ersten 14 Tage als Probezeit (mit dreitägiger Kündigungsfrist) und wonach im weitem 14tägige Kündigung gelten. Dieser Umstand könne aber, wie die Erfahrung lehre, in Konfliktsfällen die Angestellten schwer schädigen, weshalb ihnen empfohlen wird, für Saisonstellen überhaupt keine Probezeiten einzugehen und bei festen Saisonstellungen sich durch Wegstreichen der Kündigungsklausel vor den Nachteilen einseitiger Behandlung zu schützen.

Zum Schlusse des Artikels erteilt die „Union Helvetia“ den Angestellten noch die Ermahnung, mit sogen. „Abrufengagements“ sehr vorsichtig zu sein und eine schriftliche Fixierung des Spätest Eintrittsdatums sowie des Schlusstermins des Saisonengagements zu verlangen.

Dies die Ratschläge, welche die „Union Helvetia“ den Hotellierangestellten betreffend die Engagements für die nächste Sommersaison mit auf den Weg gibt. Und zwar,

während den Brotverbrauchern in der ganzen Sache eine sehr untergeordnete Rolle zuteiligt wird oder zugeteilt werden möchte.

Warten wir indessen die Vorlage des bundesrätlichen Entwurfes zu dem neuen Verfassungsartikel ab, auf die jedermann sehr gespannt ist. Die Vereinsleitung S.H.V. verfolgt auch diese Angelegenheit mit besonderer Aufmerksamkeit und wird die einschlägigen Interessen der Hotellerie an massgebender Stelle mit allem gebotenen Nachdruck vertreten.

Wie eigens betont wird, im Bestreben nach geordneteren Arbeitsverhältnissen in unserem Beruf! Wir fürchten sehr, dass das Gegenteil eintreten würde, wenn sich alle Angestellten diese Empfehlungen zur Richtschnur machen sollten. Man denke z. B. nur an die Belastung der Hotels, wenn für all das Personal, das in der Regel aus der nächsten Nachbarschaft der Kurorte rekrutiert wird, zum vorneherein ein bestimmter Eintrittstag genau fixiert werden müsste, gleichgültig, ob seine Dienste zufolge der Verkehrsfrage schon benötigt werden oder nicht. Glaubt man denn wirklich, die Prinzipalität werde sich derartigen Forderungen fügen, und erwartet man tatsächlich von der Realisierung solcher Begehren eine bessere Ordnung, wo doch lediglich eine Desorganisation der Arbeits-Verhältnisse und eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen Prinzipal und Personal die Folge sein müssten? Wahrlich, wenn man die Ausführungen des Personalorgans genau liest, könnte man meinen, es werde auf diese Beziehungen kein besonderer Wert gelegt!

Wir werden in dieser Auffassung insbesondere bestärkt durch die Hinweise auf die einseitigen Engagementsverpflichtungen und die angebliche Köderung mit den Versprechen betreffend Winterstellen. Nach den Darlegungen der „Union Helvetia“ wären danach die Hotelliers eine Sorte von Leuten, die es mit ihren Vertragspflichten und Zusicherungen nicht besonders ernst nehmen und nur danach trachten, die „armen“ Angestellten übers Ohr zu hauen. Eine solche Verdächtigung weisen wir energisch zurück. Wenn es auf eine Untersuchung darüber ankäme, auf welcher Seite mehr Gewicht auf „Wort halten“ gelegt wird, so glauben wir, die Prinzipalität in ihrer Gesamtheit würde weit besser abschneiden als das Personal. Es sei diesbezüglich bloss an die vielen Kontraktbrüche erinnert, die uns jedes Jahr zu Beginn der Sommersaison gemeldet werden und einen gewissen Teil des Hotelpersonals nicht in extra gutem Licht erscheinen lassen.

Wenn die „Union Helvetia“ ferner bei Saisonengagements die 14-tägige Probezeit bemängelt und sie abgeschafft haben möchte, so dürfte sie auch damit bei der Arbeitgebererschaft auf ein kategorisches „non possumus“ stossen. Bei Angestellten, die einem Hotellier als tüchtig bekannt, wird ja diese Bestimmung ohnehin weniger Bedeutung besitzen, sie hat aber ihre besondere Tragweite bei erstmals Eintretenden und gestattet, unfähiges Personal noch rechtzeitig, d. h. ohne Beeinträchtigung des ordentlichen Geschäftsganges, abzustossen. Wie wichtig gerade die Probezeit für die Prinzipalität ist, erhellt u. a. aus einem Prozessfall, über den wir in No. 47/1927 an dieser Stelle referierten. Ein Hotellier hatte beim brieflichen Engagement eines Angestellten geschrieben „der Vertrag ist beidseitig bis Ende Saison unkündbar“; er unterliess es dann, beim Stellenantritt

den Anstellungsvertrag noch schriftlich näher zu fixieren und unterlag, als es zufolge baldiger Entlassung des Angestellten (wegen Unfähigkeit) zum Prozess kam, vor allen Instanzen, weil es hiess, die Probezeit sei ausdrücklich wegbedungen worden.

Die Ausführungen der „Union Helvetia“ über diesen Punkt sind denn auch nicht geeignet, in Prinzipalkreisen über die Bedenken, die einer Abschaffung der Probezeit bei Saisonengagements entgegenstehen, hinwegzutäuschen. Im Gegenteil! Die Probezeit ist eine Einrichtung, die sich in der Praxis seit jeher ausserordentlich gut bewährt hat, und es hiess das gesunde Urteilsvermögen der Hoteliers als verantwortungsbewusste Geschäftsleute arg misskennen, wenn man ihnen den Verzicht auf dieses

Ventil gegen mangelhafte Arbeitsleistung unfähiger Angestellter allen Ernstes zumuten wollte. Wir ersuchen denn auch unsere Mitgliederhotels, sich in dieser Beziehung nichts abmarkten zu lassen und bei ihren Personalengagements auf die kommende Saison hin sich des Dienstvertragsformulars des S. H. V. zu bedienen, das ein Produkt gründlicher Überlegungen und Beratungen der Vereinsleitung darstellt und inhaltlich als Extrakt langjähriger Erfahrungen der führenden Fachwelt gelten darf. Auch die Probezeit ist nicht etwa als blosser „Angestelltschreck“, sondern als Schutzmittel für den Prinzipal und den Angestellten in das Formular aufgenommen worden. — Und bei dieser Regelung dürfte es wohl noch auf absehbare Zeit bleiben!

## Graf von der Recke von Volmerstein oder das Eldorado der oberen Zehntausend

Dieser Herr Graf macht zurzeit bei den Hotels für einen „Internationalen Reisealmanach“ Propaganda. Wie empfehlen unsern Mitgliedern, auf diese Prospekte als absolut wertlos nicht einzutreten. Dieser Meinung sind auch die „Deutschen

Hotelnachrichten“, das offizielle Organ des Reichsverbandes Deutscher Hoteliers, welches sich in längeren Ausführungen über die Bedenken gegen dieses überflüssige Propaganda-Unternehmen ausspricht.

## Gemeindebestimmungsrecht

Wie unsern Lesern bekannt, beantragt der Bundesrat in seiner Botschaft den Räten, den Initiativvorschlag betreffend das sogen. „Gemeindebestimmungsrecht“ (Verbot der Fabrikation und des Verkaufs gebrannter Wasser) dem Volk und den Ständen mit dem Antrag auf Verwerfung zu unterbreiten. Diesem Vorschlag hat sich die nationalrätliche Kommission in ihrer Sitzung vom 23./24. Februar abhin angeschlossen. Die Initiative scheint dennoch je länger je weniger Aussicht auf Erfolg zu haben, und das ist erfreulich, hat es doch weder Wert noch Sinn, die Idee der Prohibition auch in unserem Lande zu protegieren. — Wenn man aus Mitteilungen der amerikanischen Presse erfährt, dass in New York, also im Lande der „Trockenlegung“, Tausende von ständigen, wissenschaftlich vorgebildeten Laboratoriumsarbeitern Liköre herstellen, Hunderte von Lokalitäten mehr oder weniger öffentlichen Alkohol ausschenken und die Alkohol-fabrikanten sogar syndikalisiert vorgehen, um sich eine breite Kundschaft zu sichern, so kann man sich unschwer vorstellen, zu welchem Umfange die Gesetzesüberretungen dort schon angewachsen sind. Darum in der Schweiz Hände weg von dieser Sache!

## Schärfere Tonart!

(Korrespondenz aus Zürich.)

In Basel hat, wie die Tagespresse meldet, die Bürger- und Gewerbspartei die Lan-zierung eines Initiativbegehrens beschlossen mit dem Zwecke, die im kantonalen Arbeitszeitgesetz enthaltene Bestimmung „Präsenzzeit gilt als Arbeitszeit“ durch Grossrats- und Volksentscheid zu beseitigen, ein Beginnen, das von den Geschäftsleuten anderer Kantone nur begrüsst werden kann, wird doch von linksorientierter Seite versucht, unter Hinweis auf Baselstadt in die Gesetzgebung der übrigen Schweiz ähnliche „Fortschritte“ einzuführen. Die Arbeitgeber aller Berufsweige werden und müssen aber eine Gleichsetzung von Präsenzzeit und Arbeitszeit ablehnen und eine unterschiedliche Berechnung verlangen, wie dies bei den eidg. Staatsbetrieben geschieht. Dort ist der Begriff „Dienstbereitschaft“ durchaus nicht identisch mit Arbeitszeit. Wäre dies der Fall, so müsste z. B. die Postverwaltung gut ¼ mehr Personal einstellen. Was aber dem Staat recht bleibt, ist den privaten Arbeitgebern nicht nur billig, sondern notwendig, sind sie doch letzten Endes die wichtigsten Träger unserer Wirtschaft.

So fasst Schreiber dies die Sache auf. Anders denkt die „Union Helvetia“, das offizielle Organ des Hotelpersonals. Das Blatt nimmt in seiner letzten Nummer zu

der bevorstehenden Initiative in Basel in ablehnender Weise Stellung und knüpft daran Ausfälle gegen die „Herren Gastwirte“, dass es eine Art hat.

Lasse man der „Union Helvetia“ dieses Vergnügen. Übersehe man dabei aber in Prinzipalkreisen nicht, dass in der Redaktionsstube an der Sempacherstrasse seit einiger Zeit wiederum eine etwas schärfere Tonart angeschlagen wird, — eine Konstatierung, welche hoffentlich dazu führen wird, dass die Unterschriftenbogen zu der Initiative in Basel recht zahlreich gezeichnet werden.

M. H.

## Vom letztjährigen Fremdenbesuch im Berner Oberland

Die Verhältnisse im Fremdenverkehr des Berner Oberlandes stunden im letzten Jahre im Zeichen der Konsolidierung. Die Wintersaison 1926/27 fiel allerdings, wie wir dem letzten Geschäftsbericht des Oberl. Verkehrsvereins entnehmen, nicht viel günstiger aus, als in den Vorjahren, da die durchschnittliche Bettenbesetzung nur 52,6% betrug gegenüber 52% im Winter 1924/25 und 51% im Winter 1925/26. Besser gestaltete sich dagegen der Fremdenbesuch in der Sommersaison, besonders in den Monaten Juni, Juli und August, während der September mit seinem regnerischen Wetter in den Bergorten hinter dem Vorjahre zurückblieb. Wie in den meisten andern Fremdengegenden war die Sommersaison besser als 1926, dagegen weniger gut als 1925. Die Zunahme des Besuches aus Amerika, Deutschland, Frankreich, Belgien, England und Holland namentlich ist es, die für die Zukunft Anlass zu guten Hoffnungen gibt.

Der genannte Bericht enthält statistische Angaben über die Besuchszahlen der zwei Wintersaisons 1925/26 und 1926/27. Danach gestaltete sich die Frequenz wie folgt:

	Dezemb.	Januar	Febr.
Ankünfte	1925/26 6,501	8,002	2,378
„	1926/27 7,700	8,948	3,039
Logiernächte	1925/26 48,549	143,909	51,047
„	1926/27 75,961	148,353	57,893

Die Reihenfolge der Nationalitäten war: Grossbritannien 49%, Schweiz 20,1%, Deutschland 14%, Holland 4,6%, Frankreich-Belgien 4,1%, Nordamerika-Kanada 3,5%.

Für die Sommersaison 1927 liegt das Ergebnis der statistischen Erhebungen noch nicht vor, doch vermögen die nachstehenden Angaben über den Personenverkehr der oberländischen Transportanstalten einige nähere Anhaltspunkte zu bieten über die Entwicklung des Reiseverkehrs in den 9 Monaten Januar—September 1927:

Zahl der beförderten Personen:

		(im Vorjahr)
Berner Alpenbahn	1,534,741	(1,498,689)
Schiffahrt Thunersee	443,195	(412,097)
Brienzersee	201,085	(184,532)
Spiez-Erlenbach-Bahn	235,134	(221,364)
Erlenbach-		
Zweisimmen-Bahn	170,181	(165,304)
Berner		
Oberland-Bahnen	471,119	(385,987)
Lauterbrunnen-		
Mürren-Bahn	83,723	(81,898)
Jungfrau-Bahn	100,895	(82,780)
Wengernalp-Bahn	170,814	(141,438)
Montreux-		
Oberland-Bahn	571,140	(543,289)
Rechtshilfe		
Thunersee-Bahn	711,309	(687,421)
Thunersee-		
Beatenberg-Bahn	59,817	(60,208)
Niesenbahn	32,000	(35,357)
Harderbahn	33,148	(35,441)

Mit Ausnahme der drei zuletztgenannten Bergbahnen haben demnach alle Transportunternehmen steigende Frequenzen aufzuweisen.

## Etwas über Fleischbrühe und ihren Nährwert

Lässt sich über Geschmack streiten?

Von Oskar Haller, Küchenchef, Höngg (Zürich)

Dass der Wohlgeschmack einer gut zubereiteten Fleischbrühe, als Anregung für die Magensaftbildung zu Beginn einer Mahlzeit, die Verdauung günstig beeinflusst, unterliegt keinem Zweifel, was aber den früher so hochgeschätzten Nährwert der Fleischbrühe betrifft, so hat die neuere Forschung ein den früheren Anschauungen ganz entgegengesetztes Resultat festgestellt. Sucht man der Suppe so viel wie möglich von dem im Fleisch enthaltenen Extraktstoffen und Salzen zuzuführen, indem man das Fleisch in kleine Stücke schneidet und langsam zum Kochen bringt, so wird man eine wohlschmeckende und feindüftende Fleischbrühe erhalten, (der der wichtigste Bestandteil des Fleisches (der Nährwert der Fleischbrühe) das Eiweiss, geht nicht in die Suppe über. Der beste Beweis hierfür ist, dass die Fleischbrühe klar bleibt; denn wenn das Eiweiss herausgetreten wäre, so würde die Suppe trübe. Aber selbst in einer eiweissreichen Suppe beträgt der Eiweissgehalt höchstens 0,8 Prozent. Die Suppe ist natürlich noch weniger nahrhaft, wenn das Fleisch ungeteilt und womöglich in kochendem Wasser zugesetzt wird. In diesem Falle verhindert das Eiweiss, weil es nicht sofort gerinnen kann, die andern Nährsalze, so auch die feindüftenden Salze, aus dem Fleisch herauszutreten, was aber eine sehr geschmacklose Suppe gibt. Soll die Suppe Nährwert erhalten, so füge man ihr Hülsenfrüchte und Teigwaren, überhaupt eiweiss-haltige Stoffe zu.

Nun ist es eben der Geschmack, das feindüftende „Aroma“ der Fleischbrühe, was unseren Gaumen und nicht zuletzt den Magen befriedigt, so dass man gewöhnlich nach dem Essen einer Fleischbrühe immer wieder Hunger verspürt. Hier haben wir einen neuen Beweis, dass die Fleischbrühe den Appetit anregt.

Wenn wir uns fragen: „Lässt sich über Geschmack streiten?“ so gibt es ein Ja und ein Nein!

Der eingewurzelte Glaube, dass, wenn etwas dem Gaumen schmeckt, diese Speise Nährwert habe, ist fast nicht zu verdrängen. Um dem Geschmack gerecht zu werden, müssen wir ja den Speisen den Fleisch- oder andern Geschmack beibehalten, der den Gaumen reizt, die Geschmacksnerven befriedigt. Und wozu? Nur durch kunstgerechte Würze. Was sind z. B. Brühwürfel? Rein nichts als ein für den Geschmack unentbehrliches Reizmittel, um die Geschmacksnerven zu befriedigen. Der an Würze gewöhnte Gaumen findet milde, nahrhafte, mit Butter gekochte Speisen fade. Er will die Säuren, die die Geschmacksnerven reizen, er fragt nicht nach dem Nährwert, sondern nach dem pikanten Geschmack. Wenn wir so kochen, dass die Geschmacksnerven befriedigt sind, so wird auch jeder Feinschmecker befriedigt sein. Würze man kunstgerecht und jeder wird zufrieden sein!

Der Koch, der kunstgerecht würzen will, sollte sich des Rauchens und des Alkoholgenusses enthalten, damit seine Geschmacksnerven nicht abgetötet bzw. geschwächt werden. Die Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren mit der Enthaltung von Rauchen und Alkohol gemacht habe, sind im Hinblick auf die Geschmacksnerven so überraschend befriedigend, dass ich heute das bin, was jeder Koch sein sollte: „Gourmet“. Diese Enthaltung erfordert wohl einige Umwindung, doch wird kein Koch diesen Schritt bereuen. Denn bald wird er erfahren, dass erst dann eine Speise richtig abgeschmeckt werden kann, wenn die Geschmacksnerven gesund und nicht durch Gifte wie z. B. Nikotin betäubt sind.

## Die Haftpflicht der Besitzer elektrischer Anlagen

(El.) Die Besitzer und Benützer elektrischer Hausinstallationen und auch die Installateure haben oft eine falsche Vorstellung von ihrer Haftpflicht und von jener des Elektrizitätswerkes. In einem kürzlich gefällten bundes-

gerichtlichen Entscheid wurde allerdings das stromliefernde Werk zu einer Entscheidung verurteilt, aber aus Erwägungen, die in den besonderen Verhältnissen des Falles und nicht im Elektrizitätsgesetz begründet waren. Ein oberflächliches Urteil könnte zu der Annahme führen, die Elektrizitätswerke seien für alle Schäden verantwortlich, die an den elektrischen Hausinstallationen oder durch diese entstehen. Dem ist aber nicht so.

Wer die Installation ausgeführt hat, sei er Privatinstallateur oder sei es das Elektrizitätswerk, haftet dem Besteller der Installation für verborgene Mängel auf Grund d. Obligationenrechtes (Kapitel Werkvertrag, Art. 363—379) normalerweise fünf Jahre lang, vom Datum der Abnahme der Anlage an gerechnet, wenn nicht in einem besonderen Werkvertrag etwas anderes festgelegt worden ist.

Das Elektrizitätswerk als Lieferant des Stromes hat seinem Bezüger gegenüber

1. die Verpflichtungen, die der Stromlieferungsvertrag ihm auferlegt und
2. die Verpflichtungen, die im Elektrizitätsgesetz vom 24. Juni 1902 niedergelegt sind.

Dieses Gesetz behandelt in Abschnitt V die besonderen Haftpflichtbestimmungen, denen das Elektrizitätswerk als Betriebsinhaber der Stromerzeugungs- und Verteilungsanlagen unterworfen ist. Am Schluss des Abschnitts heisst es aber in Art. 41: „Die Haftpflichtbestimmungen des Abschnitts V finden keine Anwendung auf elektrische Hausinstallationen.“ Ebenso sagt Art. 26 im Abschnitt IV („Kontrolle“) dieses Gesetzes: „Die in Abschnitt IV vorgesehene Kontrolle erstreckt sich nicht auf die Hausinstallationen. Dagegen wird derjenige, welcher elektrische Kraft an Hausinstallationen abgibt, verpflichtet, sich der Ausübung einer solchen Kontrolle beim Starkstromspektorat auszuweisen und es kann diese Kontrolle einer Nachprüfung unterzogen werden.“

Wenn das Elektrizitätswerk nachweisen kann, dass die durch den erwähnten Art. 26 verlangte periodische Prüfung ausgeführt worden ist, hat es seine Pflicht erfüllt. Über die angemessene erscheinende Häufigkeit der Prüfung gibt § 305 der neuen Hausinstallationsvorschriften des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins' Aufschluss.

Zeigen sich bei der Kontrolle einer Hausinstallation durch das Elektrizitätswerk Mängel, so hat das Werk nur den Besitzer auf diese Mängel schriftlich aufmerksam zu machen. Sind nicht unmittelbar gefahrdrohende Mängel festgestellt worden, so ist das Elektrizitätswerk durch das Gesetz nicht verpflichtet, die Stromlieferung einzustellen. Der Besitzer der Hausinstallation aber ist verantwortlich für allen Schaden, der durch Mängel in seiner Anlage an ihr selbst oder durch sie verursacht wird. Er hat nur eine fünfjährige Rückgriffsmöglichkeit gegen die Firma, die die Anlage nachweisbar fehlerhaft ausgeführt hat.

Aus den vorstehenden Ausführungen ergibt sich vor allem die hohe Verantwortlichkeit der Inhaber grosser Betriebe mit starkem Personenverkehr, z. B. die Haftpflicht der Hoteliers gegenüber ihren Gästen und ihrem Personal. Es ist auch die Haftung der Gastbetriebe durch die sogen. „Hotelierhaft“ gegen derlei Schadensfälle versichert sind, so entbindet das keineswegs von der Verpflichtung, auch die elektrischen Anlagen ihrer Unternehmen einer regelmässigen und seriösen Kontrolle durch geeignete Fachleute zu unterwerfen. Vorbeugen ist auch hier besser als heilen, d. h. als nachträgliche Gutmachung von Schäden und Unfällen!

## Das Linoleum im Hotel

Von Karl Micksch.

(Nachdruck verboten.)

Den Anforderungen eines Hotelzimmers entspricht ein Linoleumbelag in hygienischer sowohl als praktischer Beziehung am besten. Die einheitliche fugenlose Fläche besitzt eine gewisse Elastizität, die eine fast geräuschlose Benutzung ermöglicht. Infolge der dichtgeschlossenen, fugenlosen Oberfläche ist die Reinigung weit bequemer als bei vielen anderen Fussbodenarten. Durch sachgemässe Behandlung kann die unerwünschte Glätte leicht vermieden werden, wo aber eine besonders stumpfe Fussbodenbedeckung notwendig ist, kann Korinkloleum gelegt werden. Dieses wird jetzt gemasert (Korkjaspe) und in verschiedenen Stärken hergestellt. Jaspelinoleum wirkt infolge der Farbbildung sofortig. Der streifige Effekt passt sich dem Raumcharakter meist sehr vorteilhaft an. In besser ausgestatteten Zimmern kann Korinklaind verlegt werden. Auch dieses wird in verschiedenen Stärken und durchaus vorteilhaftes Farbzusammensetzungen hergestellt. Korinklaind ist der gegebene Belag für Hotelräume, Schlafzimmer, private Wohn- und Büroräume mit höheren Anforderungen.

Für die Wohnzimmer, Restaurationsräume und dergl. kann im Hotel auch Inlaid in Betracht gezogen werden. Bei dem heutigen Stande der techn. höchst vollkommen durchgebildeten Fabrikation ist es möglich, nahezu jede Art von Musterung und Farbwirkung zu erzielen, vom feinen geometrischen oder stoffartigen Ornament bis zum gross angelegten, architektonischen Flächenmuster, vom bescheidenen, zweifarbigen Effekt bis zum vielfarbigen, teppichartigen Muster von reichster dekorativer Wirkung.

Der Linoleumbelag hat sich infolge seiner vielen Vorzüge für die mannigfachen Benutzungszwecke brauchbar erwiesen; dabei war ein äusserst wichtiges Merkmal selbst den Kreisen, die dem Linoleum in jeder Beziehung freundlich gegenüber stehen, bis vor kurzem vollkommen unbekannt. Die fast dauernd anhaltende bakterienwidrige Wirksamkeit wurde erst bei den von Geheimrat Ludwig Bitter im hygienischen Institut in Kiel angestellten Versuchen erkannt. Bei den sorgfältig vorgenommenen Beobach-

Maison fondée à COGNAC (Charente) en 1862. Vieilles fines Champagnes de haute Réputation.

# COGNAC MEUKOW

Qualités\*\*\*, 25 ans, 40 ans, âges garantis. Représent. générale: HUGUENIN, Lucerne

tungen über das Absterben von Bakterien auf den wichtigsten Baumaterialien, Anstrichen usw., wurde die bakterizide Kraft des Linoleums entdeckt. Bitter folgte auf Grund dieser streng wissenschaftlich durchgeführten Versuche, dass das Linoleum nicht allein jedes Wachstum von Bakterien hindert, sondern auch alle mit dem Schuhwerk in den Raum gebrachten Mikroorganismen vernichtet. Die Befuchtung, die sonst den Nährboden für Bakterien begünstigt, wirkt hier direkt entgegengesetzt. Bei verschiedenen täglich feucht abgewischene Fussböden ist beobachtet worden, dass die Krankheitserreger sehr schnell vernichtet wurden. Die keimtötende Kraft des Linoleums schwebt Bitter dem oxydierten Leinöl zu. Durch die Eigenart der Aufbereitung des Leinöls vermag sich dieses so reichlich mit Sauerstoff zu beladen, dass chemisch eine ähnliche Anreicherung an Sauerstoff stattfindet, wie bei dem bekannten Wasserstoffperoxyd, das bekanntlich als Desinfektionsmittel ausgedehnte Anwendung findet. Es ist klar, dass auch diese Eigenschaften des Linoleums als Fussbodenbelag eine fortwährende aseptische Quelle bilden.

Eigentlich sollte es bei dem Vorliegen der beschriebenen Verhältnisse überflüssig sein, darauf hinzuweisen, welche ganz ausserordentlichen Vorteile bei der Verwendung von Linoleum als Fussboden für Hotels, Krankenhäuser, Schulräume, Kirchen, Wohnräume, Eisenbahnen, Schiffe usw. geboten werden, doch lässt sich in der Praxis leider nicht beobachten, dass die zerstörenden Wirkungen, die das Linoleum auf die Gesundheit der Menschen gefährdenden Mikroorganismen ausübt, nur langsam zu der gebührenden Beachtung gelangen.

Bei zahlreichen im Gebrauch befindlichen Linoleumbelägen werden diese äusserst günstigen Eigenschaften durch unzureichende Reinigung ganz bedeutend herabgemindert. Die chemische Wirkung der alkalischen Reinigungspräparate laugt das Linoleum aus und verhindert nicht allein die keimtötende Wirkung, sondern verringert auch die Haltbarkeit des ganzen Belages.

Öllösliche Substanzen, wie Spiritus, Salmiak, Benzin, Petroleum und Soda sind für diesen Zweck völlig ungeeignet. Die Körper lösen zwar die verschiedenen Verunreinigungen leicht und gründlich auf, laugen aber gleichzeitig die Oberfläche des Linoleums aus und fügen so dem Belage ganz erheblichen Schaden zu. Da jedoch zur Lösung des Schmutzes reinigende Mittel angewandt werden müssen, so benutzt man zunächst geeignete Seife. Bei guter Natronseife ist der Sodagehalt neutralisiert und greift das Linoleum nicht ungebührlich an, doch lasse man das Seifenwasser nicht auf dem Linoleum festtrocknen, sondern wasche mit klarem Wasser gut nach und trockne gründlich ab.

Die so häufig im Gebrauch befindlichen bedruckten Linoleumteppiche und -läufer möchte man gern möglichst sauber erhalten, doch müssen hier mit Rücksicht auf die etwaig aufgedruckte Farbe scharfe Reinigungsmittel unter allen Umständen gemieden werden. Da ein derartiger Teppich einer grossen Verschmutzung in der Regel nicht ausgesetzt ist, genügt von Zeit zu Zeit eine Waschung mit einer Mischung von Milch und Wasser zu gleichen Teilen. Einen stark verschmutzten Teppich wäscht man mit warmem Wasser und benutzt hierbei nur im äusser-

sten Falle etwas Natronseife. Nach dem völligen Trocknen streicht man ganz dünn eine Lösung von zwei gleichen Teilen Leinöl und Terpentinspiritus auf und reibt nach dem Trocknen mit einem weichen Tuche ab.

Linoleumbeläge, die infolge nachlässiger Behandlung oder durch unzureichendes Bohren und Ölen mit säurehaltigen Erdölen verschmutzt und namentlich an den weniger betretenen Stellen gedunkelt oder gar mit einer dünnen verharteten Auflagerung bedeckt sind, können ohne Beihilfe scharfer Lösungsmittel nicht gesäubert werden. Einfacher und schonender als die Behandlung mit Seife, Soda und sonstigen ätzenden Mitteln ist in diesem Falle die Behandlung mit Stahlwolle (nicht zu verwechseln mit Stahlspänen). Um das Schleifen mit der Stahlwolle zu erleichtern, bezw. die Wirkung zu verstärken, trinkt man die Fläche mit einem beliebigen lösenden Öl oder Glycerin. Bei diesem Verfahren wird von der Oberfläche zwar eine feine Schicht abgeschliffen, aber dieser Nachteil ist entschieden geringer, als wenn das Linoleum bei einer Waschung mit ätzenden Stoffen, wie Soda, Salmiak usw. durchdrungen würde, denn dadurch wird die Haltbarkeit erheblich mehr herabgemindert, als durch den geringen Materialverlust beim Abziehen der Oberfläche. Die derartig gereinigte Fläche wird mit einer dreiprozentigen Boraxlösung nachgespült und nach dem Trocknen mit reinem Leinöl dünn bestrichen und mit einem wollenen Lappen blank gerieben. Feine Stahlwolle hinterlässt auf der Oberfläche keinerlei Schrammen, und so zeitigt dieses Reinigungsverfahren meist ein überraschend günstiges Resultat.

Die zeitweise beobachtete Blasenbildung im Linoleum ist in neuereichteten Räumen in der überwiegenden Mehrzahl auf ungenügend ausgetrocknete Fussböden zurückzuführen. Wenn ältere ausgetretene Dielen von dem Verlegen des Linoleums geerntet werden müssen, so muss auch der Ausgleichsmaße Zeit zum Austrocknen gegeben werden, wo aber Linoleum auf glattem Unterboden oder Holzdielen irgend welcher Art verlegt wird, liegt dieses stets einwandfrei. Mängel sind in solchen Fällen auf das unsachgemässe Verlegen zurückzuführen.

Zum Bohren sollen nur wirklich erprobte Präparate verwendet werden, sonst genügt auch das dünne Auftragen von gekochtem Leinöl. Vor schlechter Bohnermasse muss dringend gewarnt werden, denn einige dieser „Universalprodukte“ kleben, verschmieren das Linoleum und bilden endlich eine festhaftende Schutzkruste. Andere „Bohnermassen“ enthalten als raumfüllenden Zusatz Erdöl, der petroleumartige Geruch ist durch etwas Parfümöhl verdeckt. Diese flüssigen und salbenartigen Präparate belegen die Farben des Linoleums ganz überraschend, der Erfolg ist jedoch ein zweifelhafter, denn die benutzte Oberfläche wird von diesen scharfen Ölen zersetzt und nimmt dauernden, unwiederbringlichen Schaden.

### Saison-Eröffnungen

Lugano: Hotel International, 1. März.

### Aus andern Vereinen

#### Verkehrsverband Thunersee.

Dieser Verband beabsichtigt eine künstlerische Schaufensterreklame im Ausland, zu welchem Zweck eine Anzahl Gemälde von Maler Marcus Jakob in Merlingen und Beat Wieland erworben wurden. Für die Ausstellung derselben kommen bekannte Reisebureaus der europäischen Grosstädte in Frage. E. G.

#### Verkehrsverein Thusis.

Infolge seiner Wahl zum Gemeindepräsidenten hat Herr Dr. Danuser seine Demission als Vorsitzender des Vereins eingereicht. An seine Stelle trat Dr. P. Schreiber. Dem Vorstände gehören ferner an die Herren Direktor Lorenz (Aktuar), H. Wieland (Kassier), Hotelier A. Schöllkopf, N. Hossig, H. Dummett und Rudi Delmon. Der Verein hielt 2000 Franken in Anteilsscheinen eines zu bauenden Schwimmbades gezeichnet, das bei genügender Beteiligung demnächst erstellt werden soll.

### Kleine Chronik

#### Blumenfest in Zürich.

Am 30. Juni und 1. Juli soll in Zürich am Alpenquai erstmals ein Blumenfest mit Corso und Blumenschlacht, verbunden mit Reklameumzug und dem Seenachtsfest, abgehalten werden. Die Organisation liegt bei einem Initiativkomitee unter Führung des Verkehrsvereins Zürich.

Weggis. Der Kurverein Weggis steht im Begriff, seine Strandbadanlage bedeutend auszubauen und zu modernisieren. Die Arbeiten im Kostenaufwand von Fr. 100,000 sollen im Monat Mai beendet werden.

Interlaken. Wie das „Oberl. Volksblatt“ mittelt, ist letzte Woche das Hotel de la Paix-Interlaken aus dem Besitz des Herrn Fritz Schmid, Wirt in Bern, an Herrn Hotelier Ch. Schleichkorn in Berlin übergegangen. Wie verlautet, soll das Haus in Zukunft nach israelischem Ritual geführt werden.

Vitznau. Das herrliche Wetter der zweiten Februarhälfte hat auch der Riviera am klassischen See den Saisonbeginn gebracht. Soeben wird uns mitgeteilt, dass das Hotel Vitznauerhof in Vitznau nach durchgeführter Renovation, verschiedenen Neuerungen und weiterem Einbau von fliessendem Wasser, seine Tore am 1. März wieder eröffnet.

### Auslands-Chronik

Essen a. Ruhr. Am 15. Februar verschied während eines Kuraufenthaltes in Bad Nassau Herr Hans Walter, Vorstand der Kaiserhof Essener Hotelgesellschaft, Präsident der Vereinigung westdeutscher Hotels und Verwaltungsratsmitglied des Reichsverbandes deutscher Hotels, ein ausgezeichnete Hotelfachmann und

bewährter Mitarbeiter an den Zielen seines Berufsverbandes. Die deutsche Hotellerie trifft mit dem Hinscheiden dieses Mannes ein schwerer Verlust.

### Autotourismus

Internationaler Automobil-Salon in Genf. (Mitgt.) Der Internationale Automobil-Salon zu Genf, dessen offizielle Eröffnung auf den 16. März d. J. im geräumigen Ausstellungs-Gebäude festgesetzt ist, wird neuerdings eine grosse Schar von Besuchern anziehen, denn die beträchtliche Zahl der Aussteller und die Verschiedenheit der vertretenen Marken bilden eine unvergleichliche Attraktion. Bereits sind an Tourenwagen rund 100 Marken, an Lastwagen 30, an Motorrädern 50 Marken zur Anmeldung gelangt. Die Wagenkannstauer sind durch Häuser vertreten, während die Zahl der Aussteller von Zubehör- und Reserveteilen, Motoren, Reifen, Rädern usw. 93 beträgt.

Diese zahlreiche Beteiligung von Ausstellern lässt einen bisher noch nicht dagewesenen Erfolg des Genfer Auto-Salon vorhersehen. Die Schweizer Bundesbahnen gewähren den Besuchern der Ausstellung eine Fahrpreisreduktion dahingehend, dass Billets einfacher Fahrt auch für die Rückreise Gültigkeit haben, sofern sie den Stempel des Automobil-Salon tragen.

### Ausstellungswesen

#### Internat. Bureaufachausstellung Basel.

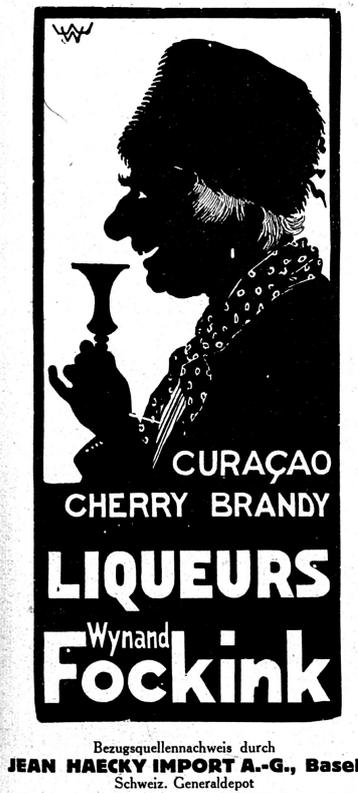
In der ersten Hälfte des Monats Oktober wird im Mustermessegebäude Basel die Durchführung einer internat. Bureaufachausstellung projektiert. An der Spitze des Organisationskomitees steht Regierungsrat Ammer, Basel.

#### Ausstellung „Die deutsche Gaststätte“, Leipzig 1928

Vom 11. August bis 9. September wird in Leipzig eine Ausstellung für das deutsche Gastgewerbe durchgeführt, die einen grossen Rahmen aufweisen dürfte. Vorgehen sind Abteilungen für gewerbliche Bedarfsartikel, Maschinen, Apparate, das Gärungsgewerbe, Weinbau, Kochkunst usw. Desgleichen soll eine Sonderausstellung „Verkehr und Bäder“ angegliedert und je ein Hotel, ein grosses Café, eine Stöberhalle und ein Grossrestaurant im praktischen Betrieb gezeigt werden. Die Organisation liegt bei der Geschäftsstelle des Sächsischen Gastwirtsverbandes, Leipzig C. I, Yorkstrasse 5.

### Kleine Totentafel

Wengen. Hier starb am 24. Februar nach langer Krankheit im hohen Alter von 82 Jahren unser früheres Mitglied, Herr Ulrich Lauener von Hotel Kurhaus Wengen. Ein arbeits- und erfolgreiches Leben hat damit seinen Abschluss gefunden. Den Angehörigen herzliche Kondolation.



**CURAÇAO CHERRY BRANDY LIQUEURS Fockink**  
Wynand Fockink  
Bezugsquellennachweis durch  
**JEAN HAECKY IMPORT A.-G., Basel**  
Schweiz, Generaldepot

Revisions- & Treuhand A.-G.  
Postgeb. Zug Luzern Hirschemattstr. 13  
Mitglied der Schweiz. Revisionskammer—Hotelbuchhaltungen und Revisionen—Erste Referenzen—  
**A vendre: HOTEL**  
ler ordre, en pleine prospérité, dans jolie station du littoral méditerranéen. 100 chambres, tous les comforts modernes, grand jardin. Garages: 15 Voitures. Prix du fond 1,800,000.— francs français, loyer frs. 90,000.— Long bail. Ecrire sous chiffre: E. E. 2360 à la Revue suisse des Hôtels, à Bâle 2.

**PROTOS-BLOCHER**  
Müheleses Blochen und Aufreiben von Linoleum, Parkett, Anstrich-, Stein- u. Marmor-Fussböden  
**Keine Stahlspäne mehr!**  
Preis für den kompletten Apparat mit Polierbürsten zum Blochen 1 Satz Abziehlwasten zum Aufreiben Fr. 250.—  
Bezugsquellen durch **SIEMENS** Elektrizitätserzeugnisse A.-G.  
Löwenstrasse 35 Zürich Tel. Uto 36.00

**Valaisan**  
de 18 ans cherche place de suite une place d'apprenti cuisinier ou garçon de cuisine.  
Ecrire à Alfred Hausis, chez O. Christin, Bernex (Genève).  
**Gesucht**  
auf Ostern 1928 gute **Kochlehrstelle**  
für 10-jährigen Jüngling.  
(Geft. Offerten an das Städt. Armeninspektorat, Biel.

**zu verkaufen: Hotel mit Wirtschaftsbetrieb**  
in Leuk-Susten (Wallis).  
Der ganze Komplex besteht aus: Hotel mit Inventar, Dépendance, Garage, Scheune und Stallungen, Garten u. Wiesland, ca. 10,000 m<sup>2</sup>. Nähere Aufschlüsse erteilt:  
**Advokat Adolf Perrig, Brig.**  
**Erst-klassige Pension in Davos**  
in Vollbetrieb, auch als kleineres Sanatorium für Arzt geeignet **zu verkaufen.**  
Mindestanzahl. Fr. 100,000.—. Nur ernste Reflektanten belieben sich zu wenden an Advokaturbur. Rechtsanwält. M. Silberoth, Davos-Platz.

**Warmes Wasser**  
**HÄLG**  
Kostenlose technische Vorschläge  
Günstige Preise  
**Elektro-Boiler**  
F. HÄLG, ING., ST. GALLEN

**London W. 1.**  
**Union Helvetia School**  
1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue  
2070  
Dreimonatiger **Englisch-Sprach- und Korrespondenz-Kurs**  
Schüler können b. 5. März aufgen. werden. Kosten f. Schule u. Verpf. £ 32.—, Abgangsexamen (m. Dipl.-erteilung) obligatorisch durch National Union of Teachers. Anfr. f. Prospekte an A. Finger, Sekretär.

**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen**  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speisäle, Vestibules etc. 144

**HOTEL**  
**Zu verkaufen oder zu vermieten** ein Hotel von 120 Betten, am Ufer des Genèversee.  
Schreiben unter D. 66 L. an Publicitas, Lausanne.

**Gelegenheits-Käufe!**  
In grosser Stadt ist bestbekanntes, gut rentierendes  
**HOTEL**  
mit Restaurant, 60 Betten **günstig zu verkaufen**  
Anzahlung Fr. 50,000.—  
In gutbesuchtem Kur- und Sportort 1400 M., 2 Saisons, ist umständehalber kompl. und schön eingerichtetes  
**KURHAUS**  
mit 100 Betten, Zentralheizg. zu verkaufen. Prima Rendite. Anzahlung Fr. 60,000.—  
Ankunft erteilen die Allein-Beauftragten:  
**Kuhn's Hotel-Agentur Zürich, Bahnhofstr. 106**  
**Erst-rangiges Wiener humor. Männer-Gesangs-Quartett**  
gleichzeitig Wiener Lieder und Schubert'singer mit vorz. Pianisten als Begleiter, suchen für 2. Hälfte August Engagement in einem oder mehreren der grossen Hotels oder bei Konzerten-nehmungen. — Auftreten eventl. in Alt-Wiener-Kostüm (Schubertzeit). — Zuschriften erbeten an: Konzert-sänger Ernst Bunzart, Porzellangasse 64, Wien IX.

## Bäderwesen

**Aus deutschen Kur- und Badeorten.**  
Die Kurverwaltung des Bad Blankenburg im Thüringer Wald hat den Bau eines neuen Badehauses beschlossen, das noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden soll. Die kürzlich in der Nähe des Bades entdeckten grossen Moorlager sollen zu Kur- und Heilzwecken ausbeutet werden.

Die Stadt Trier projektiert den Bau eines Kurhauses mit grossem Kurpark. Die Mittel sollen durch Gründung einer Aktiengesellschaft aufgebracht werden, an der sich die Stadt massgebend beteiligen will.

## Verkehr

### Kommerzielle Konferenz der Transportanstalten.

Die am 24. Februar unter Vorsitz der Generaldirektion S.B.B. in Bern tagende Kommerzielle Konferenz der schweizer. Transportanstalten stimmte den von den Bundesbahnen gestellten Anträgen auf Einführung ermässigter Familienbillets zu, desgleichen der Errichtung eines kombinierten Flug- und Eisenbahnverkehrs für Gütertransporte.

### Betriebsergebnisse der S.B.B.

Im Monat Januar 1928 beförderten die S.B.B. 432,000 Reisende und 577,000 Gütertonnen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Entsprechend stieg auch der Überschuss der Betriebsrechnung um 1,4 Millionen auf 5,2 Millionen Franken.

### Hauptzollamt Neuenburg.

Auf 1. Mai wird im Bahnhof Neuenburg ein Hauptzollamt für den Güter-, Gepäck- und Postverkehr errichtet. Neben der Abfertigung von Grossgüterendungen und Reisegepäck erhält das neue Zollamt auch die Befugnis zur Einfuhrvervollzug von Pflanzen, sowie von Wein in ganzen oder halben Wagenladungen. Für die Einfuhr von Vieh, Fleisch und Fleischwaren, frischem Obst, Futtermehl und Spirit bleibt die neue Zollabfertigungsstelle dagegen vorläufig geschlossen.

### Postkurs St. Moritz-Bergell.

Auf 1. März nächsthin wird von der Oberpostdirektion folgende Abänderung des Malojafahrplanes „bei schneefreier Strasse“ verfügt:

1) Kurs 25, St. Moritz ab 14.05, Castasegna am 16.50, verkehrt nur bis und mit 29. Februar, statt bis 14. Mai. 1928. 2) Kurs 27 verkehrt vom 1. März an durchgehend bis Castasegna mit Abfahrt in St. Moritz-Stat. um 15.50 und Ankunft in Castasegna um 18.35.

### Neues Postempfangsscheinbuch.

Einer Anregung aus Handels- und Industriekreise Folge leistend, gibt die schweizer. Postverwaltung ein neues Gratis-Empfangsscheinbuch heraus, das Felder für 1000 Quittungen (statt bisher 300) enthält. Das Buch, das sich speziell für Firmen mit regem Postverkehr eignet, ist zum Preise von Fr. 2.— bei jeder Poststelle erhältlich.

### Fremdenfrequenz.

**Davos.** Vom 11./12. Februar zählte der Kurort Davos 5992 Gäste gegen 5078 zum gleichen Termin des Vorjahres. An der Spitze steht Deutschland mit 2180, sowie die Schweiz mit 1667 Personen. — Vom 18./19. Februar betrug die Frequenz 5838 Personen.

## Vermischtes

### Hervorragender Flieger und tüchtiger Geschäftsmann.

Der bekannte britische Flieger Hinkler, der soeben seinen Rekordflug London—Australien in der knappen Zeit von 15 Tagen mit einem Leichtflugzeug glücklich beendigte und damit eine Hochleistung des Luftverkehrs aufstellte, ist zugleich ein smarter Geschäftsmann. Vor seinem Abflug in London schloss er gegen eine Prämie von 150 Pfund Sterling mit Lloyds eine Versicherung ab, wonach die Flugdauer der ganzen Strecke auf maximal 28 Tage — soviel Zeit hatte der Flug London—Australien des Fliegers Ross Smith beansprucht — berechnet wurde und ihm für den ersten Tag, den er früher am Ziel einfriere, 1 Pfund zu bezahlen war, für den zweiten Tag 2, für den dritten Tag 4 Pfund und so weiter immer den doppelten Betrag für jeden Tag seiner früheren Ankunft in Australien. Da Hinkler den Flug in 15 Tagen vollbrachte, kann er jetzt seine 4000 Pfund einstecken, eine redlich verdiente Entschädigung übrigens, wenn man bedenkt, dass er seinen Rekordflug auf eigene Kosten ausführte.

### Franszösische Akademie der Gastronomen.

Dreissig Feinschmecker und zehn allererste Köchenselbst taten sich zusammen und gründeten in Paris die Akademie der Gastronomen. Auch diese 40 Unsterblichen planen analog ihren

Kollegen von der Académie Française als allererste Tat die Herausgabe eines gastronomischen Lexikons, worin die Tradition der guten französischen Küche endgültig festgelegt wird. Das Lexikon soll Frankreich namentlich auch vor der Invasion kulinarischer Barbarei bewahren. (F. Ztg.)

### 1/2 Million Doppelzentner Fleischverbrauch in der Schweiz.

In Verbindung mit 32 Schlachthausverwaltungen haben das Eidgen. Arbeitsamt und das Veterinäramt statistische Erhebungen über die Zahl der Schlachtungen in der Schweiz durchgeführt. Die Erhebungen umfassen die Schlachtungen von 18 Ortschaften mit 10 bis 100,000 Einwohnern, von vier Städten mit über 100,000 Einwohnern und zehn Gemeinden mit weniger als 10,000 Einwohnern. In den Ortschaften mit 10- bis 100,000 Einwohnern wurden 247,361, in den vier Städten 316,528 und in den Ortschaften mit weniger als 10,000 Einwohnern 38,828, total 602,717 Schlachtungen ausgeführt, die ein Fleischgewicht von 596,000 Doppelzentner ergeben haben. Wie aus dem monatlichen Verlauf der Fleischgewinnung zu entnehmen ist, verläuft die Kurve für den Verbrauch an Schweinefleisch einerseits und Stieren, Ochsen, Kühen und Rindern andererseits fast parallel. Dagegen trennt sich jene des Kalbfleischkonsums gegen Ende des Jahres von der Gesamtbewegung, wie von jener für Rind- und Schweinefleisch. Inwiefern dies eine saisonmässige Erscheinung ist oder inwiefern dieser Umstand auf eine für den Schweinezüchter ungünstige Tendenz des Konsums hinausläuft, lässt sich anhand der Ergebnisse eines Jahres noch nicht ermitteln.

### Wie der Kognak erfunden wurde.

Wie in den „Basler Nachrichten“ in Form einer kürzern wirtschaftsgeschichtlichen Plauderei nachgewiesen wird, verdankt der Kognak seine Entstehung einer frühern bitteren Notlage der französischen Weinbauer.

In der Charente, wo heute der Kognakhandel die wichtigste Erwerbsquelle des Landes bildet, war vor 300 Jahren noch der Weinbau die Hauptbeschäftigung, und von den dadurch erzielten Gewinnen verlockt, wandten sich immer mehr Ackerbauer der Zucht der Reben zu, so dass zu Beginn des 16. Jahrhunderts in der Charente ein grosser Überfluss an Wein herrschte. Die Vorräte übertrafen die Nachfrage um das Vielfache. Die Preise sanken, und der Wein war so billig, dass es nicht mehr lohnte, die teuren Fässer dafür aufzuwenden. Namenloses Elend liess nicht lange auf sich warten und bald stand das ganze Land vor dem Ruin. Da machte ums Jahr 1630 ein einheimischer Chemiker den Vorschlag, die Unmengen wertlosen

Weines nach einem griechischen Destillationsverfahren in Branntwein umzuwandeln, und mit diesem Gedanken beginnt der Ruhmeslauf des Kognaks. In kurzer Zeit wurde das von dem holländischen Zwischenhändler „Brandwijn“ getaufte Getränk weit berühmt und eroberte sich im raschen Siegeslauf die Gunst aller Kenner, besonders in England. Von dort kamen auch später die Männer, deren Namen noch heute in den Firmen der grössten Kognak-Häuser weiter leben. 1715 kam ein junger Mann namens John Martell von der normannischen Insel Jersey nach Kognak und suchte bei der bereits bestehenden Firma Augier eine Anstellung. Er wurde aber abgewiesen, versuchte nun auf eigene Faust den Kognak zu verkaufen, und aus diesen Anfängen entwickelte sich das heute weltbekannte Haus Martell. Der junge Engländer wusste die holländischen Zwischenhändler auszuschalten, verschickte seine Ware direkt nach England, und als vierzig Jahre später ein zweiter Brit, Richard Hennessy, der jüngere Sohn eines irischen Ritters, nach Kognak kam, war das Haus Martell bereits in voller Blüte. Hennessy eroberte den irischen Markt für den Kognak, und von da an beginnt der Siegeszug des Charante-Branntweins über die Erde.

## Fragekasten

Wer liefert in der Schweiz Wasserentwässerungsapparate für Wäschereien, auch Wasserentkalkungsapparate für Warmwasserheizungsanlagen?

Geft. Zuschriften an die Redaktion erbeten.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

**CIGARETTES**  
**LAURENS**  
23 GRANDS PRIX — HORS CONCOURS

**LOYD TRIESTINO**

**3 große Expreß-Dienste:**  
Triest-Brindisi-Aegypten, wöchentl.  
Venedig-Brindisi-Griechenland-Konstantinopel, wöchentl.  
Italien-Bombay, 4-wöchentl.

Andere Passagier-Dienste:  
Triest-Levante, jeden Sonntag, Triest-Syrien, jeden Mittwoch, Aegäisches Meer-Schwarzes Meer-Ferner Osten, jeden 4. Montag.

Generalagentur für d. Passagier-Verkehr f. die Schweiz:  
„Schweiz-Italien“  
Reise und Transport A.-G.  
Sitz: Zürich  
Bahnhofstrasse 80

Filialen u. Agenturen auf allen grösseren Plätzen der Schweiz



**Dewar's**  
“WHITE LABEL”  
**WHISKY**

Agence pour la Suisse:  
**JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18**

Ausserordentliche Gelegenheit! Zu verkaufen!

**Hotel-Restaurant**  
mit Comestible und Autoparce, an Endstation elektr. Bahn, 1/2 Std. von Lugano, 19 Jahre im Betrieb. Grosse Kundschaft, schöner Bau, 24 Betten, elektr. Licht und Heizung, Terrasse mit Aussicht auf Lugano und See, Zier-, Obst- und Gemüsegarten, Blumen- und Hüthenhaus. Von Fremden viel besucht, zukunftsreicher Ort. Verkaufspreis Fr. 125,000.— Invent.— Mobilien extra. Anzahl. Fr. 60,000.— Rest der Summe in 10 Jahren mögl. italienisch, unter Chiffre G 2037 O an die Publicitas A.-G., Lugano.

**Zu verkaufen**  
**Hotel-Pension** in erstklassigem Kurort des Berner Oberlandes (Sommer- und Winter-Betrieb), 35 Betten, gut gebautes, sehr schön eingerichtetes Haus mit grossem Umschwung und Tennis. Im Zentrum gelegen.  
Geft. Offerten unter Chiffre B.B. 2340 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**A vendre!**  
pour raison de santé, en Suisse romande,  
**Hôtel de passage**  
25 lits, avec grand restaurant. Maison d'ancienne renommée bonne clientèle assurée. Excellente affaire pour cuisinier ou hôtelier avec famille. Capital nécessaire 60-80,000 francs. Pour tous renseignements s'adresser à Chiffre H.Z. 2384 à l'Hotel-Revue à Bale 2. Agences ou représentants s'abstenir.

**KAUFE STETS**  
Gut erhaltenes  
**Hotelmobilien**  
en bloc oder partienweise  
Albert Glauser, Weissenburg. Telefon 9  
Offertiere gleichzeitig ein grösseres Quantum  
Waschtische mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz  
In eichen massiv billigst abzugeben.

**Zu verkaufen:** in Interlaken  
**Hotel Simplon**  
mit 80 Betten, Saisonsongel oder  
**Hotel Touriste**  
mit 50 Betten, Jahresgeschäft mit Restaurant. Die Hotels liegen in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und der Schiffsstation Thunsee. Anzahlung Fr. 30 bis 40,000. Offerten richtet man an den Besitzer: Th. Häcki, Interlaken.

**Gesucht, für Grosshotel**  
(Graubünden), Sommersaison:  
**Economat-Gouvernante**  
**Saaltöchter, Hilfsconger, Kellner, Glätterinnen.**  
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P. H. 2278 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Direction** Geschäftsführige, im Hotelwesen erfahrene Dame, mit besten Referenzen, sucht auf Sommer  
**Leitung**  
eines gut. Hauses mittler. Grösse (Pacht nicht ausgeschlossen). Event. gut eingearbeitetes Personal zur Verfügung. Geft. Off. unter Chiffre A. G. 2381 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**STAPPDECKEN**  
in allen Ausführungen, erstklassige Stoffe und Verarbeitung, Umarbeiten von Steppdecken.  
**A. Schlichtig, Steppdeckenfabrik, Zürich**  
Ankerstr. 27, neben Kino Kosmos. Tel. Sel. 1409.

**Bekanntschaff**

Leidiger Hotelfachmann, in den besten Jahren, mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaff mit ehrbarer netter Tochter, auf gleicher Branche, zwecks baldiger

**HEIRAT**

Geft. ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre O. K. 2385 an die Schweizer Hotel-Revue erbeten. Strengste Diskretion wird zugesichert und verlangt.

Für  
**Erstkl. Kurhaus oder Erholungsheim**

Dame der Ges., Ia. Wirtschaftskraft, übernimmt Organisation, Leitung und Repräsentation. Suchende ist durchaus praktisch tüchtig, geschäftlich erfahren, spez. in ff. Normal-Diak- und Rohkost nach wissenschaftlichen Grundsätzen und in Pflege geübt, beherrscht 4 Sprachen, kann wertvolle In- und Ausbeziehungen an zahlreichen Orten. Für tüchtigen Fachmann mit eigenen Arbeitskräften oder Köchen/ocher sichere Existenz. Offerten unter Chiffre H. R. 2346 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Auf 1. April 1928  
**Zu verpachten:**  
in prachtvoller Lage des Vierwaldstättersees bekanntes, massiv gebautes, gut eingerichtetes  
**Kur- & Passantenhotel**  
mit 35 Fremdenbetten, Jahresrestauration. Best frequentiertes Haus am Platze. Zunächst Bahn- und Schiffsstation. Genügend eigene Gemüsegärten, umfangreicher Obstgarten. Für tüchtigen Fachmann mit eigenen Arbeitskräften oder Köchen/ocher sichere Existenz. Offerten unter Chiffre H. R. 2346 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**ZU VERPACHTEN!**  
Für die fünfwöchige Dauer der  
**SAFFA, Schweiz. Ausstellung für Frauenarbeit**  
wird das **Terrassen-Restaurant** (mit Weinausschank) zur  
**Verpachtung**  
ausgeschrieben. Tüchtige Bewerber belieben schriftliche Offerte einzureichen an das **Wirtschaftskomitee der SAFFA, Amthausgasse 22, Bern**

**Directrice**  
gut präsent., gebildet, tüchtig und sparsam, 4 Sprachen perfekt, in Reception, Küche, Einkauf, Restaurant, Tea-room und Bureau prakt. erfahren, mit besten Referenzen aus grossen und kleinen Häusern, sucht selbständ. Posten od. Pacht. Chiffre B. A. 2308 Hotel-Revue, Basel 2.

**Küchen-Chef**  
energ. Kraft, mit prima Refer. erstkl. Häuser des In- u. Ausl. 4 Hauptsprachen, 30 Jahre alt

**sucht Engagement**  
für Sommersaison. — Geft. Off. unter Chiffre F. M. 2554 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**als Volontär**  
in ein Hotel. Sich adressieren unter P 447 B. an Publicitas Bulle.

Gesucht von grossem Hotel in Jahresstelle bei gutem Lohn  
**1 Etagen-Gouvernante**  
**1 Lingerie-Gouvernante**  
**1 Küchen-Gouvernante**  
**1 Office-Gouvernante**  
**1 Oberkellner**  
**Einige Etagen-Portiers**  
Offerten mit Photo u. Zeugniskopien unter Chiffre K. L. 2347 an die S.H.R., Basel 2.

Auf kommenden Frühling wird für intelligenten Jüngling (10 Jahre) mit 3-jähriger Sekundärbildung  
**Koch-Lehrstelle**  
gesucht.  
Mittelgrosses Hotel wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre L. R. 2297 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für Intelligenzen, kräftig und grossgewachsen, 16-jährigen Jüngling auf Mitte April nächsthin ein  
**Kochlehrstelle**  
Offerten erbeten an Amisvormundschaft I, Junkerngasse 35, Bern.

**IHR GEWINN**  
mehrt sich, wenn Sie die Hotel-Revue als Insertionsorgan benutzen!

**TEE RIKLI**

Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import an gros, Frutigen**  
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen  
Transitlager: Hamburg Freihafen  
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S.B.B. Station  
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 11

### Ce qui était parfait autrefois ne suffit plus aujourd'hui

#### L'introduction des sports dans le tourisme

II.

Dans un précédent article, nous avons souligné l'absolue nécessité dans laquelle se trouve l'hôtellerie de s'adapter aux conditions nouvelles du tourisme, tout particulièrement en ce qui concerne les sports. Cette nécessité a été comprise en Suisse dès les débuts du mouvement vers le sport. C'est du reste précisément l'une des qualités les plus avantageuses de notre hôtellerie et de nos milieux touristiques que cette souplesse adroite avec laquelle ils savent s'adapter aux modifications des goûts changeants de la clientèle.

Tous les sports ne concernent pas directement l'hôtellerie. Parmi ceux qui nous intéressent de plus près, il faut établir une distinction entre les sports d'été et les sports d'hiver.

Les principaux sports d'été pratiqués par nos hôtes sont le tennis, le golf, les sports nautiques, la pêche et l'équitation. Nous ne ferons que mentionner le grand sport de montagne, l'alpinisme, qui depuis bien longtemps déjà a acquis chez nous son droit de cité, mais qui, par les qualités physiques et morales qu'il exige, restera toujours limité à une élite et à certaines régions propices aux ascensions impressionnantes.

Le tennis a été le premier sport de société introduit dans nos centres d'étrangers. Les courts de tennis ne cessent de se multiplier et bien rares sont aujourd'hui chez nous les stations qui n'en possèdent pas encore. Sur près de 150 stations d'étrangers d'une certaine importance, le tennis ne manque en Suisse que dans quelques localités peu fréquentées par les classes aisées. Beaucoup de stations ont des courts en grand nombre, près de chaque hôtel de haute catégorie.

Le golf, depuis quelques années, fait des progrès extraordinaires. D'Angleterre et d'Amérique, il s'est répandu en France, en Allemagne et dans tous les pays touristiques d'Europe. Dans leurs bagages, nombre de clients n'auraient garde d'oublier un sac de golf abondamment garni. Avant de partir en vacances et de choisir un lieu de villégiature, ils s'informent soigneusement si les stations envisagées possèdent un terrain de golf. Et les hôteliers, dans leur propagande, n'oublient jamais de mentionner le golf comme l'un des avantages de leur région. Il y a actuellement en France 80 parcours de golf. Nous en avons une bonne vingtaine dans notre petite Suisse, dont plusieurs grands parcours à 18 trous. Et partout chez nous l'on s'efforce ou d'agrandir les terrains, ou de les améliorer et de les rendre plus intéressants.

Les sports nautiques sont pratiqués sur les bords de tous nos lacs, où chaque année sont aménagées de nouvelles plages, où la plus petite station fournit l'occasion de faire du canotage. La renommée de nos concours de sports nautiques a depuis longtemps dépassé nos frontières.

Et la pêche? Aux villégiatures philosophes et tranquilles, nos lacs, nos rivières, nos poétiques ruisseaux offrent partout le plaisir de tenter la chance à l'hameçon. Plusieurs stations se sont fait une spécialité de cet agréable genre de sport.

Quant à l'équitation, nous avons en Suisse plus de deux douzaines d'excellents manèges, où les étrangers amateurs du sport hippique trouvent amplement de quoi satisfaire leur goût et peuvent louer des montures de haute qualité pour des promenades à cheval. Nos concours hippiques d'été et d'hiver sont connus partout.

Comme on le voit, en ce qui concerne les sports d'été, l'hôtellerie suisse a su indéniablement se mettre à la hauteur des exigences modernes. De nombreuses stations ont

même organisé de véritables cours méthodiques de culture physique, où se pratiquent aussi d'autres sports moins répandus et qui sont dirigés par des spécialistes dont la réputation n'est plus à faire. Les sacrifices ont été considérables, certes; mais les capitaux dépensés ne restent pas stériles. Le tourisme, autrefois, éveillait tout au plus l'idée d'excursions et d'alpinisme; on ne comprend plus ce terme aujourd'hui sans y ajouter l'idée de sport.

Nous n'avons pas besoin de nous étendre longuement sur les sports d'hiver, la grande spécialité de la plupart de nos stations des Alpes et du Jura. Dans le monde entier, la Suisse est de mieux en mieux connue pour ses installations modèles, souvent fort coûteuses, permettant la pratique de la luge, du skeleton, du bobsleigh, du patin, du ski et du skijöring, du hockey sur glace et du curling. Autant de sports presque inconnus autrefois et qui aujourd'hui contribuent dans une proportion extraordinaire, directement à la prospérité de nos stations d'altitude, indirectement à celle des villes de plaine traversées par les foules d'amateurs des sports de neige et de glace, qui nous arrivent de tous les coins de l'Europe et même de l'autre côté de l'Atlantique.

Ce qui était parfait autrefois ne suffit plus aujourd'hui. A côté du bon hôtel, il faut le bon sport. Les temps changent; il faut marcher avec son temps.

### L'initiative des kursaals

Dernièrement a eu lieu à Glaris une conférence de représentants des milieux économiques intéressés au mouvement touristique. M. le conseiller national Dr Tschumi, de Berne, et M. l'avocat Dr Michel, d'Interlaken, ont présenté des rapports sur les conséquences néfastes de l'interdiction totale des jeux pour les grands centres d'étrangers, ainsi que sur le contenu et les buts de l'initiative lancée pour porter remède à cet état de choses devenu intolérable. Un comité cantonal glaronnais a été constitué pour éclairer le public sur le vrai sens et sur l'exacte portée de l'initiative. A ce comité appartient, comme représentant de l'hôtellerie, M. K. Höhn, de l'hôtel Glarmerhof, à Glaris.

\* \* \*

Dans un rapport présenté vers la fin de janvier au Grand Conseil sur les affaires fédérales, le Conseil d'Etat du canton de Vaud s'est exprimé d'une manière très impartiale sur la question des jeux. Ce ton contraste heureusement avec celui qui a été adopté en Suisse romande par la presse «bien pensante», organe des milieux qui se croient «sans tache et sans reproche». On ne se gêne plus d'y assimiler nos kursaals à deux anciennes maisons de jeux que nous avions malheureusement en Suisse, d'appeler nos kursaals des *tripots*, de taxer les partisans de l'initiative «d'affaristes intéressés à l'exploitation révoltante des tares humaines» et les habitués de nos kursaals de «rebut de l'étranger», de «tarés victimes d'une dégénérescence héréditaire» (Dr Forel, dans le *Journal de Genève*). — Cette même question des jeux a été remise sur le tapis au Grand Conseil vaudois le 14 février. Le rapporteur, M. Bourgeois, a exposé longuement la situation, se maintenant lui aussi dans une stricte impartialité et résumant très objectivement les arguments des partisans et des adversaires de l'initiative. Nous avons déjà signalé que le porte-parole du parti libéral y a malmené de la belle façon les amis des kursaals et les «entrepreneurs de jeux».

\* \* \*

Le Comité d'action contre les maisons de jeux (décidément ces gens à la conscience si droite ne veulent plus faire aucune différence entre les tripots de l'étranger et nos

### Le comte von der Recke von Volmerstein ou l'Eldorado des meilleurs dix mille

M. le comte von der Recke von Volmerstein fait actuellement de la propagande dans les grands hôtels en vue de la publication d'un *Almanach international de voyages* intitulé: *Das Eldorado der oberen Zehntausend*. — Où voyage le monde distingué. Ces prospectus sont absolument sans va-

leur et nous recommandons de n'y donner aucune suite. Cette opinion est aussi celle des *Deutsche Hotelnachrichten*, l'organe officiel de la Société allemande des hôteliers, où l'on expose tout au long les objections à formuler contre cette entreprise superflue de propagande.

kursaals), dans un communiqué à la presse, exprime son étonnement de ce qu'une décision du Conseil fédéral ait ajourné la votation populaire sur l'initiative. Il tient à constater qu'il n'est pour rien lui-même dans cet ajournement et il compte qu'entre temps l'interdiction des jeux ne sera pas ouvertement violée.

Ici on peut répondre que les violations de l'interdiction ne sont pas le fait des kursaals et que les jeux dits d'adresse, qui au fond sont de vrais jeux de hasard, fleurissent plus que jamais partout. Qu'on vienne voir un peu, par exemple, dans les cafés de Bâle!

L'hôtellerie elle-même n'a contribué en aucune manière à la décision de renvoyer à l'automne la votation populaire. Au contraire, ses intérêts demandent une liquidation aussi prompte que possible du problème posé. On se plaint vivement dans les milieux hôteliers de l'ajournement de la votation jusqu'après la saison d'été. L'hôtellerie et tous les milieux intéressés au mouvement des étrangers auraient certainement, dans leur grande majorité, donné la préférence à une procédure plus rapide.

### Temps de travail et temps de présence

(Corresp. de Zurich).

Comme on l'a appris par les journaux, le parti des bourgeois et des artisans de Bâle a manifesté l'intention de lancer une demande d'initiative dans le but de faire disparaître, par arrêté du Grand Conseil et votation populaire, les mots: «Le temps de présence est compté comme temps de travail», de la loi cantonale sur la durée du travail. Cette entreprise ne peut être considérée qu'avec satisfaction par les hommes d'affaires d'autres cantons, car on est tenté du côté des gauches, en se basant sur l'exemple de Bâle-Ville, d'introduire dans la législation des autres Etats de la Suisse le «progrès» que les bourgeois et artisans bâlois voudraient supprimer.

Les employeurs de toutes les branches doivent repousser et repousseront tout essai de faire mettre sur le même pied le temps de présence et le temps de travail; ils veulent ici un calcul différent, comme on le fait dans les exploitations de la Confédération, où le terme «temps de présence» n'est pas du tout considéré comme identique à celui de temps de travail effectif. Si tel n'était pas le cas, l'administration des postes, par exemple, devrait augmenter son personnel au moins d'un quart. Cette mesure qui est juste pour l'Etat, n'est pas seulement équitable aussi pour les employeurs privés; elle est encore nécessaire, car en fin de compte ce sont eux qui, pour la plus grande part, sont les facteurs du progrès ou du recul de notre économie nationale.

C'est ainsi du moins que l'auteur de ces lignes comprend la situation. Mais l'*Union Helvétique*, l'organe officiel du personnel d'hôtel, semble être d'un avis différent. Ce journal, en effet, prend position dans son dernier numéro contre l'initiative projetée à Bâle et il joint à ses commentaires les insinuations dont il redevient coutumier à l'égard de «Messieurs les patrons».

Laissons-lui ce plaisir! Mais on ne manquera pas de constater, dans les milieux hôteliers patronaux, le ton plus tranchant adopté depuis quelque temps à la rue de Sempach à Lucerne. M. H.

### L'importation de la viande et du bétail de boucherie

De divers côtés, ces derniers temps, on a demandé à la Société suisse des hôteliers de prendre position contre les entraves et les restrictions apportées au début de l'année, par voie d'ordonnances, à l'importation du bétail et de la viande de boucherie. On attirait notamment l'attention, à ce propos, sur l'extension et l'aggravation du contrôle vétérinaire à la frontière, même sur des envois de quantités très limitées, impliquant le paiement de taxes exagérées.

Ces restrictions frappent notamment les maisons de comestibles, l'hôtellerie et des milieux très étendus du public consommateur. En prenant des mesures économiques ultra-protectionnistes en faveur des producteurs de bétail indigène d'abattage, on nuit d'un coup à l'ensemble de l'économie nationale, car la Suisse est proportionnellement plus intéressée qu'aucun autre pays au mouvement touristique international et par conséquent à la diminution du prix des denrées alimentaires. Pour pratiquer une politique économique saine et bien comprise, il faudrait travailler sérieusement chez nous à l'abaissement du coût de l'existence, au lieu de favoriser sans cesse les milieux qui en provoquent le renchérissement.

La Société suisse des hôteliers s'est occupée naturellement de ces importantes questions, mais elle ne s'est pas encore prononcée d'une manière définitive. Tôt ou tard cependant elle devra revenir sur ce problème complexe et délicat, si les plaintes auxquelles nous avons fait allusion continuent à se produire.

### L'option locale

Comme nos lecteurs le savent, le Conseil fédéral a proposé dans un message aux Chambres de soumettre à la décision du peuple et des cantons l'initiative concernant l'octroi aux cantons et aux communes du droit d'interdire la fabrication et la vente, sur leur territoire, des boissons distillées. Dans son message, le Conseil fédéral exprime l'avis qu'il y a lieu de recommander aux citoyens et aux Etats le rejet de l'initiative.

La commission du Conseil national chargée d'examiner le rapport du Conseil fédéral, réunie les 23 et 24 février à Berne, a décidé par onze voix contre quatre voix socialistes de se rallier à la manière de voir de l'autorité exécutive. L'initiative ne semble donc pas avoir de grandes chances de succès. Cela est heureux, parce qu'il n'y a aucun sens d'encourager dans notre pays les idées prohibitionnistes, qui ont abouti ailleurs à un fiasco si complet.

Les communiqués de la presse américaine sont eloquents à cet égard. Des milliers de laboratoires permanents, soigneusement organisés, sont occupés dans l'Amérique sèche à la production des liqueurs. Dans de très nombreux établissements, l'alcool est servi plus ou moins ouvertement aux habitués. Les fabricants d'alcool se sont même syndiqués comme nos brasseries pour s'assurer une large clientèle. Dans ces conditions, on peut se figurer quelle proportion ont atteinte les violations continuelles de la loi de prohibition. Nous ne voulons pas en Suisse de ce lamentable état de choses!

# Connaissance des marchandises

Tel est le titre d'un ouvrage que vient de faire imprimer l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne; il contient le Cours de connaissance des marchandises donné depuis plusieurs années dans cet établissement par M. A. Delcaval, professeur de cuisine. Disons dès l'abord que cet excellent travail se distingue surtout par la clarté et la précision; on s'aperçoit dès les premières pages qu'il a été écrit par un praticien beaucoup plus que par un théoricien.

Le nouveau manuel d'enseignement est divisé en trois parties: la première traite des matières alimentaires; la seconde explique la théorie sur les menus et la troisième expose l'installation d'une grande cuisine, ainsi que la manière dont le travail y est organisé.

La première partie est naturellement de beaucoup la plus longue; sur les cent pages du traité, elle en occupe plus des trois quarts.

L'auteur divise les matières alimentaires en aliments d'origine animale, en aliments organiques végétaux et en condiments alimentaires, aromatiques ou sucrés.

Dans le premier de ces trois chapitres, il expose les conditions de production d'une viande de boucherie de bonne qualité, la distinction entre les viandes blanches et les viandes noires et d'autres notions d'ordre général. Il passe ensuite en revue les principales viandes: bœuf, veau, mouton, agneau, porc, en indiquant leurs caractères généraux, puis les caractères spéciaux de chaque classe et catégorie de viande, suivant qu'elle est tirée de telle ou telle partie de l'animal. Notons en passant que la longue nomenclature nécessaire ici est très bien établie, donc facile à comprendre et à retenir. Cette étude, poussée jusque dans tous les détails essentiels, est complétée au fur et à mesure par l'indication de la manière de préparer et d'utiliser toutes ces différentes viandes, des pièces les moins appréciées jusqu'aux plus fins morceaux. Des illustrations et des tableaux-résumés facilitent heureusement l'assimilation de cet enseignement, toujours un peu sec et compliqué pour des débutants.

De la viande de boucherie, nous passons aux volailles de basse-cour, divisées en volailles à chair blanche et en volailles à chair noire. Nous y étudions le pays de production, les conditions de bonne qualité de la marchandise, l'usage et la préparation spéciaux à chaque volaille, l'âge et la saison où chacune est meilleure et plus avantageuse.

Viennent ensuite les gibiers à poils et à plumes, à commencer par le gros gibier que l'on détaille comme la viande de boucherie, puis le lièvre et le lapin de garenne. Le gibier à plumes est réparti en trois classes: celui de forêts et de montagnes, celui des champs et prairies, celui d'eau et de marais. Comme toujours, nous trouvons la description de chaque espèce avec ses caractéristiques essentielles, l'indication des pays où elle se rencontre, la manière de la préparer et de la servir.

Un autre chapitre est consacré aux diverses variétés de poissons. Nous y apprenons les

conditions indispensables de leur conservation, le danger de la consommation de poisson avarié, ainsi que les notions relatives aux différents modes de cuisson, de préparation et de présentation. Puis c'est l'étude des poissons d'eau douce et celle des poissons de mer ou marée. Pour donner une idée des détails dans lesquels entre l'auteur, notons que ces seules descriptions d'espèces de poissons ne remplissent pas moins de treize pages du manuel. Cette partie se termine par les indications indispensables sur les crustacés, les coquillages, les mollusques et les batiacris.

Avant de quitter le règne animal, nous étudions encore les produits de provenance animale: le lait, le lait condensé, la poudre de lait, la farine lactée, le beurre et ses succédanés, les fromages de toutes catégories, les œufs et leurs cinq modes principaux de préparation.

Puis nous passons au règne végétal. L'auteur expose ce qu'il importe à un cuisinier de savoir concernant les céréales, les légumes secs ou en grains, les légumes herbacés, les légumes à bourgeons, les légumes-fruits, les légumes à bulbe, les racines et les tubercules, enfin les fruits.

Cette première partie de l'ouvrage se termine par un chapitre traitant des condiments alimentaires et de leur utilisation: cacao, café, thé, sucre, miel, glucose, vanille, muscade, girofles, cannelle, anis, safran, poivre, gingembre, piments, moutarde, vinaigre; les condiments alliés: ail, oignon, échalote, ciboulette, poireau, raifort; les condiments herbacés: persil, cerfeuil, estragon, thym, marjolaine, etc.

Nous avons dit plus haut que la deuxième partie du traité de M. Delcaval contient la théorie des menus. Les règles à suivre dans la composition des menus sont formulées très clairement, quoique sans longueurs ni développements superflus, soit pour un lunch, soit pour un dîner, soit pour une maison de premier ordre, soit pour un établissement de deuxième catégorie. Un certain nombre de menus modèles complètent les explications théoriques.

Dans la troisième et dernière partie, l'auteur passe d'abord en revue le matériel de cuisine, y compris celui de la cafétéria, l'installation du garde-manger et celle de la pâtisserie, en énumérant tous les ustensiles, outils et machines qui y sont indispensables ou seulement avantageux. Du matériel, il arrive au personnel de la brigade de cuisine et explique sommairement les fonctions de chaque membre de la brigade.

Comme on le voit par cette sommaire et rapide énumération des matières contenues dans le nouveau manuel, M. Delcaval a écrit un ouvrage très suffisamment complet, non seulement pour des débutants, mais même pour des personnes entrées déjà dans la vie pratique. Son enseignement à l'Ecole professionnelle hôtelière de Cour-Lausanne sera évidemment facilité, le manuel imprimé, toujours en mains de l'élève, permettant à ce dernier une étude plus agréable, plus rapide et cependant plus sûre que celle qui était faite au moyen de dictées et de notes. Nous sommes persuadés que les résultats du nouveau mode d'enseignement se manifesteront dès les prochains examens. D'autre part, l'essentiel des matières à étudier étant condensé dans un livre, le professeur dispose de plus de temps

pour entrer, si besoin est, dans quelques développements et détails sinon nécessaires, du moins utiles ou simplement intéressants, qui atténuent avec profit l'aridité de l'enseignement et font mieux retenir les données enseignables.

Le programme très chargé de notre Ecole professionnelle oblige les membres du corps enseignant à aller vite, très vite même. La mémoire des élèves doit emmagasiner en quelques mois une somme considérable de connaissances. Qu'arrive-t-il nécessairement par là? Une "bonne" partie des choses apprises s'oublie petit à petit. Mais en relisant de temps à autre ses manuels d'études, le jeune professionnel aura toute facilité de se rappeler les théories qu'on lui a enseignées, d'autant mieux qu'il pourra alors les comparer et les appliquer à la pratique. Or la connaissance des marchandises est absolument indispensable dans plusieurs départements de l'hôtel: direction, cuisine, économe, salle à manger, restaurant. A ce titre, l'ouvrage de M. Delcaval est appelé à rendre de grands services même à des hôteliers entrés depuis longtemps déjà dans la carrière. Non seulement il les mettra en mesure de rafraîchir leurs souvenirs, mais beaucoup y trouveront sûrement des choses qu'ils n'avaient pas eu l'occasion d'apprendre au cours de leur formation professionnelle.

Le Manuel de connaissance des marchandises sera très utile aussi aux jeunes gens qui préparent leurs examens de fin d'apprentissage, aux maîtres des cours professionnels théoriques et même aux experts examinateurs.

Comme le dit fort bien le président de la Commission de l'Ecole de Cour-Lausanne dans sa courte, mais substantielle préface, le livre qui vient de paraître comble une lacune et contribuera certainement à améliorer, dans une branche importante, l'enseignement professionnel hôtelière.

(L'ouvrage est en vente au Bureau central de la S.S.H. à Bâle au prix de 2 fr. 50 l'exemplaire.)

## Les escrocs espagnols récidivent

Un négociant de Genève vient de recevoir la lettre suivante, dont la forme et le fond demeurent ce qu'ils ont toujours été:

« Je suis ici en prison pour faillite et je viens vous demander si vous voulez m'aider à retirer une somme de 800.000 francs que je possède en billets de banque dans une malle qui se trouve en dépôt dans une gare en France.

Il faudrait pour cela que vous veniez ici payer au greffe du Tribunal les frais de mon jugement, afin de lever la saisie de mes bagages et pouvoir ainsi vous emparer d'une valise à secret dans laquelle est caché le récépissé du chemin de fer indispensable pour retirer la malle de la gare.

En récompense, je vous céderai le tiers de la somme.

Je ne puis recevoir votre réponse en prison directement; mais, si vous acceptez, vous enverrez une dépêche à une personne de confiance qui me la remettra en toute sûreté.

Dans la crainte que cette lettre ne vous parvienne pas, j'attendrai votre réponse pour signer mon nom et vous confier tout mon secret.

En attendant, je ne signe que C. (6. 2. 28.) Raison majeure, télégraphiez, si écrivez pas, comme suit: Juan Mas. Lista. Correos 62. Ripoll. Espagne. Renchez Demaison.

Le truc est vieux, connu et déjà depuis longtemps usé. Cependant, il est bon de renouveler, pour ceux qu'il pourrait encore tenter, le conseil de le prendre pour ce qu'il vaut, c'est à dire pour une vulgaire tentative d'escroquerie, afin qu'ils n'y laissent pas leurs plumes.

Nous espérons bien que personne, dans l'hôtellerie, ne sera assez naïf pour croire encore à la fameuse malle des escrocs espagnols.

## Sociétés diverses

**Classes moyennes romandes.** Le comité de la Fédération romande des classes moyennes du commerce, réuni dernièrement à Neuchâtel, a décidé l'adhésion de la fédération au groupe du commerce de l'Union suisse des arts et métiers. Il a constaté que les sections, à l'unanimité, protestent contre la décision des C. F. F. d'introduire dans les wagons des automates pour la vente de cigares, de cigarettes et de chocolat, faisant ainsi concurrence au commerce privé. L'autorité supérieure sera sollicitée d'intervenir en ce sens que si l'on veut absolument des automates pour rendre service aux voyageurs, ces appareils devraient distribuer des billets de surtaxe, des cartes postales et des timbres-poste. La correspondance échangée à ce sujet sera rendue publique en temps opportun.

## Informations économiques

**Vente de vins vaudois.** La vente des vins de la récolte de 1927 de l'Hôpital des Bourgeois de Fribourg a eu lieu le 22 février. Les adjudications ont été faites aux prix suivants: Cave de Béranges, cinq lots de 500 litres chacun, de 1 fr. 43 à 1 fr. 47; cave de Riex, cinq lots de 500 litres, de 1 fr. 70 à 1 fr. 78; cave de Calamin, quatre lots de 500 litres, de 2 fr. 01 à 2 fr. 06.

**Note consommation de viande.** L'Office fédéral du travail, d'entente avec l'Office vétérinaire fédéral, a procédé à une enquête auprès de 32 administrations d'abattoirs sur les quantités de bétail fournies à la consommation. En 1927, ces 32 abattoirs ont livré 596.557 quintaux métriques de viande, dont 229.822 quintaux de viande de porc.

**Les grandes mises de vins.** Le 15 février ont été vendus aux enchères publiques les vins récoltés en 1927 dans les vignes que l'Etat de Fribourg possède aux Evanges, en Ogoz et à Epesses. Le Faverges, 16,500 litres en huit vases, a été adjugé à des prix variant de 1 fr. 78 à 1 fr. 95 le litre. L'Ogoz, 12,200 litres en cinq vases, a été vendu de 1 fr. 10 à 1 fr. 41 le litre.

**LES RESTAURANTS LES PLUS LUXUEUX**

**DANS L'AIR SUR MER SUR TERRE**

**UTILISENT**

**l'orfèvrerie Christofle**

*la grande marque mondiale*

**Teller- und Platten-Abwaschmaschine „TORNADO“**

Modell 1928, verstärktes und verbessertes Modell (wird ohne Preisanschlag geliefert)

**Universal-Geschirrabwaschmaschinen „SIMPLON“**

Neue Modelle diverser Grössen in äusserst kräftiger und solider Bauart und für einfache Bedienung. Ausführung mit **Hand- oder automatischem Hebewerk** für die Geschirrkörbe.

**Vorwaschapparate „TORNADO“** mit rotierenden Bürsten für Teller, Tassen, Töpfe, Kännchen. — Für Porzellan wie Silbergeschirr geeignet — Auch an Lichtleitung anschliessbar.

**TORNADO A. G. BERN**

Spezialfabrik für Geschirr-Abwaschmaschinen

**Friturepapiere**  
**Spitzenpapiere**  
**Eispapiere**  
**Papierservietten**  
**Serviettentaschen**

Provianttöcke  
Reitelle, Salzsechsen  
Trinkbecher  
empfehlen

**Fritz Danuser & Co.**

Zürich 6  
Neue Beckenhofstr. 47

**Feine sanitäre Anlagen**

**J. Tobler, Luzern**

Unternehmen für sanitäre Installationen, wärme- und kältetechnische Anlagen

wie Einbau von fliessendem Wasser, Bäder und Toilettenanlagen, Warmwasserversorgungen und Wäschereinlagen nach den neuesten Grundsätzen der Technik hergestellt und in zweckmässigen, rationalen Arbeitsmethoden eingebaut, ist das Spezialgebiet der Firma

**„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden**

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag viel leichter und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolge garantiert 500 Referenzen. — Man verlange Prospekte mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto

**Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80**

**RADIKALVERTILGUNG**

aller Arten von **Ungeziefer**

MITTELVERSAND

**J. Bürgisser, KUSNACHT-ZÜRICH**

**Rohr-Möbel**

Peddelmöbel in naturweiss oder jede Nuance geräuchert; wertvollste Garten- und Terrassenmöbel „Julius“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog od. gegeb. Modellen

**Rohr-Industrie Rheinfelden**

**Professeur de Danse**

français diplômé avec partner, primé ds. championnats, Chef de Piste gril. Dancing de Paris, partie allemand.

**demande engagement**

Palace, Dancing ou Casino. A. Nierros, Grand Casino, Menton Alpes Maritimes - France.

**Jeune musicien**

honnête, actif et sérieux, jouant parfaitement accordéon, piston et saxophone-alto, et pouvant donner concert le soir

**cherche place**

dans un hôtel pour n'importe quelle occupation journalière. Adresser offres sous chiffre M. R. 2306 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**A céder dans une sous-préfecture de l'Aisne un**

**Hôtel-Café-Restaurant**

de 1er ordre, tenu 22 ans par le propr. qui se retire. 28 chambres, tout le confort. Grandes salles pour restaurant, Garages, Autos garage. Gros chiffre d'affaires, bail à volonté. Frs. 20.000 loyer. Prix frs. 650.000, dont 300.000 comptant.

Ecrire sous Chiffre S. T. 2330 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

**Bei hôtel à vendre**

au Mont Pelerin sur Vevey, situation splendide s/lac Léman (construction à achever) 22.000 m<sup>2</sup>; parc ombragé, tennis, eau, source abondante. Prix net fr. 65.000.— Affaire exceptionnelle! S'adr. Agence Agricole et Immobilière Dumur & Honegger, 16, Longemalle, Genève.

**Gouvernante d'étages**

On demande pour entrée de suite ou à convenir une **gouvernante tout fait qualifiée** pour surveiller nombreux personnel (portiers et femmes de chambre). Connaissance parfaite du français, condition absolue. Adresser offres avec références et présentations à P. Jard, Directeur, Grand Hôtel, Leyn.

**Barmaid**

Deutlich, Französisch u. Englisch, gute Mixtur

**sucht Engagement**

auf 1. Mal. Bevorzugt Tessin, Oltenen unter Chiffre A. T. 2227 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Inserieren bringt Gewinn!**

Enfin 3200 litres d'Espesses en un vase ont trouvé preneur à 1 fr. 54. Les lies de Favenges, soit 600 litres, ont été cédées à 0 fr. 30 le litre; celles d'Ogoz, 400 litres, et celles d'Espesses, 100 litres, à 0 fr. 23.

**Le café.** Cette boisson est devenue d'un usage si courant dans le monde entier que l'on pourrait croire que sa découverte remonte à une haute antiquité. Or il n'en est rien. Les deux premiers établissements publics où l'on servit surtout l'infusion de fèves torréfiées du café furent ouverts à Constantinople en 1552. Le premier Européen qui parle du café et de ses effets est Ranwolf, qui parcourut une partie du Levant en 1573. La première tasse de café qui ait été savourée dans l'Europe latine fut prise à Venise en 1615. La première balle de café arriva à Marseille en 1644.

**Le riz.** La consommation du riz ne cesse de s'accroître; heureusement sa production suit la même marche ascendante. C'est ainsi qu'en 1924, la production mondiale du riz, la Chine non comprise, a été de 65 millions de tonnes, en augmentation de près de 10% sur l'année précédente. Ce sont les Indes qui produisent le plus de riz, soit 27 millions de tonnes; puis vient le Japon avec sept millions de tonnes. L'Indochine est en troisième rang. Quant à la Chine, on a calculé que sa consommation annuelle est de 50 millions de tonnes; elle produit elle-même plus des trois quarts de cette énorme quantité de riz. On sait qu'une « Journée du riz » a été organisée dernièrement en Italie, en vue d'augmenter et d'encourager la consommation de cette denrée à la fois économique et très nourrissante.

**Vins grecs.** On apprend de source autorisée que les conversations qui ont eu lieu entre la légation de Grèce à Berne et le département fédéral de l'économie publique au sujet de la question de l'importation des vins grecs en Suisse ont abouti à une entente. Le gouvernement grec lui-même désire vivement qu'il ne soit importé en Suisse que des vins naturels. C'est pourquoi, dorénavant, les envois de vins grecs ne seront dédouanés et soumis à l'analyse que s'ils sont accompagnés d'un certificat du gouvernement grec garantissant qu'il s'agit de vins naturels. Quant aux envois de vins qui ont fait, jusqu'ici, l'objet de contestations, une solution satisfaisante est intervenue en ce sens qu'ils seront réexportés ou employés pour des usages autres que celui auquel ils étaient destinés. Il faut espérer que l'entente ainsi réalisée contribuera à développer et à affermir les relations économiques entre la Grèce et la Suisse.

**Les fruits du Valais.** — La culture des arbres fruitiers fait en Valais des progrès magnifiques et y acquiert chaque année une plus grande importance économique. La pomme rainette du Canada, par exemple, qui prospère parfaitement dans la région, a été expédiée en importantes quantités l'année dernière en Italie, en Egypte, en France, en Allemagne et même en Suède, comme marchandise de premier choix pour la table. Dans la contrée de Saxon, on cultive surtout l'abricotier. Des milliers de ces arbres sont plantés chaque année et les spécialistes de la greffe ne peuvent suffire

au travail. Dans la vallée du Rhône et les vallées latérales on a introduit la culture des arbrisseaux comme le groseiller, le framboisier, etc., qui donnent, avec beaucoup moins de peine, des récoltes plus rémunératrices et surtout plus sûres que de la vigne, si l'on choisit des espèces sélectionnées à bon rendement. Les arboriculteurs valaisans sont groupés en une association qui s'occupe aussi bien du choix des espèces et des soins à donner aux arbres et aux fruits que de l'écoulement profitable des récoltes. Mais comment se fait-il que l'hôtellerie suisse importe tant de fruits, par exemple des pommes, alors que nous en avons dans le pays même d'une qualité jugée excellente à l'étranger?

### Nouvelles diverses

† **Madame Frieda Mojonnet.** Nous apprenons le décès, survenu le 21 février, de Mme Frieda Mojonnet, épouse de M. Robert Mojonnet, membre de la Société suisse des hôteliers, propriétaire de l'hôtel Bon-Accueil, à Montreux. La défunte a été enlevée subitement à l'affection des siens, à l'âge de 44 ans seulement. Monsieur Mojonnet, suivi de deux enfants et sa parentèle bien trouver ici l'expression de notre sympathie émue.

**Une grande salle à Lausanne.** Le conseil communal de Lausanne a accepté un legs de 100,000 francs fait par M. Sandoz-David et a décidé, suivant les propositions de la municipalité, d'affecter cette somme à la construction d'une grande salle.

**Dans l'hôtellerie montreuissienne.** On lit dans la *Feuille officielle suisse du commerce*: «Le chef de la raison Charles Margot, au Château-Montreux, ganterie, bonneterie, confection, fait inscrire qu'il ajoute à ces genres d'affaires: exploitation de l'hôtel de Londres et Restaurant de la Poste, Grand'rue, No. 58.

**Une Fête des Fleurs à Zurich.** Sous les auspices de la Société de développement de Zurich s'est constitué un comité d'initiative dans le but d'organiser, pour la première fois à Zurich, sur le quai des Alpes, une grande Fête des fleurs, avec corso fleuri et bataille de fleurs, combinée avec un cortège-réclame et avec la fête vénitienne sur le lac qui avait déjà lieu chaque année. Cette manifestation aura lieu le 30 juin et le 1er juillet prochains, c'est-à-dire une semaine après la Fête des fleurs de Genève.

**Une Exposition du bureau à Bâle.** Depuis plus d'une année, on étudie à Bâle l'idée d'une exposition des installations de bureaux. Le 23 février, une assemblée de représentants des milieux intéressés: banquiers, Chambre de commerce, Chambre des arts et métiers, Société de développement, etc., a décidé définitivement l'organisation de l'exposition projetée, qui aura lieu probablement dans la première quinzaine d'octobre. Un comité, présidé par le conseiller d'Etat Dr Aemmer, va poursuivre activement les travaux de préparation.

**Une Académie française des gastronomes.** Trente fins gourmets et dix chefs de cuisine parmi les plus réputés se sont associés et ont fondé à Paris l'Académie des gastronomes. De même que leurs collègues de l'Académie française font un dictionnaire de la langue, les quarante nouveaux immortels se sont donné comme tâche principale et primordiale la publication d'un dictionnaire gastronomique, qui fixera définitivement les traditions de la bonne cuisine française. Le dictionnaire envisagé doit notamment préserver la France de l'invasion des barbarismes culinaires.

**La Foire suisse d'échantillons** de 1928 aura lieu à Bâle du 14 au 24 avril. Les préparatifs se poursuivent très activement. Il est d'ores et déjà certain que la prochaine foire continuera dignement la série déjà longue de ses devancières. La participation de l'industrie suisse promet d'être remarquable et les vastes bâtiments de la foire seront complètement occupés. On trouvera, exposés dans les halles, des nouveautés et des perfectionnements d'un grand intérêt. Les hôteliers, qui ont constamment tant de choses à se procurer, ont tout avantage à visiter la Foire suisse d'échantillons.

**L'Association des kursaals** a pris connaissance avec surprise, dit un communiqué à la presse, d'une information du comité contre les « maisons de jeux », émettant le soupçon que, pendant la prochaine saison des étrangers, on aurait l'intention d'introduire dans les kursaals des jeux contraires à la constitution. L'Association des kursaals proteste énergiquement. Elle est fermement résolue à faire respecter strictement toutes les prescriptions cantonales et fédérales. Elle proteste également contre l'appellation de « maisons de jeux » appliquée aux kursaals et déclare qu'elle n'est pour rien dans l'ajournement du vote fédéral sur l'initiative.

**Un cours d'œnologie pratique** en douze séances, suivi par 75 participants, a eu lieu à Mont sur Rolle du 1er décembre au 18 février. Ce cours contribuera certainement à l'amélioration des opérations de vinification dans le canton de Vaud et à la production du vin dans les meilleures conditions possibles. Le commerce, comme on le sait, s'est plaint à maintes reprises de la qualité irrégulière de nos vins romands, provenant le plus souvent du défaut des connaissances indispensables chez beaucoup de producteurs et du manque de soins appropriés. Il faut espérer que l'on ne s'arrêtera pas en si bon chemin et que d'autres cours semblables de vinification seront organisés. Ce sera en tout cas l'un des meilleurs moyens de rendre aux vins du pays la place d'honneur qu'ils occupaient autrefois.

**Un Palais des expositions à Zurich.** Comme Bâle qui a les bâtiments de la Foire suisse, comme Lausanne qui a ceux du Comptoir, comme Genève qui a son Palais des expositions, Zurich se préoccupe d'avoir une construction permanente destinée à abriter de grandes manifestations économiques, sportives, musicales ou autres, au lieu de recourir à des moyens de fortune. Pour l'Exposition de l'industrie des restaurants et cafés, en 1926, on a dû par

exemple élever des constructions provisoires qui n'ont pas coûté moins de 250,000 francs. La Nonhalle se révèle insuffisante. Une solution qui a retenu l'attention des milieux intéressés consisterait à transformer, en l'agrandissant considérablement, le vélodrome d'Oerlikon, facilement accessible de Zurich, de manière à obtenir un emplacement disponible de 14,000 mètres carrés. On y construirait une scène de 22 mètres sur 42 et la grande halle pourrait contenir jusqu'à 20,000 sièges mobiles. Les frais sont évalués à 1,750,000 francs.

**Pour le prochain Salon international de l'automobile**, qui s'ouvrira à Genève le 16 mars, sont inscrites 34 marques de voitures américaines, 29 françaises, neuf allemandes, six italiennes, quatre belges, trois anglaises, deux suisses et une autrichienne, soit en tout 88 usines, dont les plus grandes du monde. Les camions automobiles seront représentés par 22 marques françaises, italiennes, américaines, allemandes et suisses. Les motos et les bicyclettes proviendront de 23 fabrications anglaises, dix françaises, cinq suisses, trois allemandes, trois belges, deux américaines et une italienne. Sept maisons suisses exposeront des carrosseries. Enfin 93 exposants présenteront des pièces de rechange et accessoires, des moteurs, des pneus, des bandages en tous genres, des roues de réserve, etc. Cette nombreuse participation d'exposants fait prévoir pour le prochain Salon international de Genève un succès extraordinaire. Les intéressés se multiplient au fur et à mesure des progrès de l'automobilisme, on s'attend à voir à Genève, du 16 au 25 mars, des foules de visiteurs de la Suisse et de l'étranger.

**Libby's PINEAPPLE**  
That full-ripe flavor which your guests love

Only in the last few hours of natural ripening does pineapple develop full sweetness. Grown on Libby's own plantations, Libby's Hawaiian Pineapple is cut and packed just when it reaches perfection!

Ask for Libby's when you buy

Ananas  
Asparagus  
Peaches  
Fruit Salad  
Ox Tongues  
Lunch Tongues  
Canned Beef  
Dried Prunes  
Salmon



L'adoucescence d'eau « ZEROLIT »  
**SUPPRIME**  
les inconvénients de  
**L'EAU CALCAIRE**

Evite le tartre dans les chaudières, tuyaux, bouilleurs, etc. Son usage entraîne de grandes économies pour la lessive (savon, soude, etc.) et augmente la DURÉE DU LINGE.

Modèles en toutes grandeurs et pour n'importe quels débits. S'installent facilement à l'entrée de l'eau dans la maison ou sur n'importe quelle conduite latérale.

Renseignements, catalogues, devis gratuits, sans aucun engagement

**ADOUCEISSEURS D'EAU S. A.**  
GENÈVE  
Rue du Marché, 20 Tél. Stand 03—98

C'est incontestablement chez  
**CH. VIREDAZ**  
Papiers de luxe en gros pour hôtels que l'on trouve le mieux et le meilleur marché. Demandez notre prix-courant, pour papiers gâteaux et dentelle, papier W. C., papier d'office, serviettes, sacs à lunch, (208K)  
Pl. St. Laurent, Lausanne, Tél. 2603

**Hotelier**  
résolus Alters, sprachenkundig, vieljähriger Besitzer eines bestbekanntesten Passanten- und Fremdenhotels der Ostschweiz, mehrjähriger Inhaber eines Bahnhofscafés der S. B. D.

**sucht Stelle**  
als Chef de service, Buffetier oder Stütze des Patrons

in gangbares Restaurant, Hotel-restaurant oder Bahnhofscafé, Saison oder Jahresstelle. Bevorzugt wird Westschweizer, Tessiner oder ital. Teil des Kantons Graubünden. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten. Eintritt Anfang März oder später. — Gefl. Offerten unter Chiffre F. D. 2509 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zuverlässige  
**Tochter**  
ges. Alters, mit sehr gut. Zeugnis,  
sucht Stelle  
in Ferienheim oder Kurhaus  
als Stütze der Hausfrau oder zur selbständ. Leitung. War schon in solchen Stellungen tätig. Offerten unter Chiffre Z. G. 217 an Rudolf Mosse, St. Gallen.

**Directrice**  
gut präsentierend, gebildet, tüchtig und sparsam, 4 Sprachen, in allen Teilen der Hotellerie versiert,  
sucht  
selbständigen Vertretungsposten.  
Nur Dauerstellung. Offert. unter Chiffre A. V. 2377 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Exposition Cantonale Sierre 1928**  
**Soumission.**  
L'Exposition Cantonale met en soumission l'exploitation de la cantine. Le cahier des charges est à la disposition des intéressés.  
Les offres doivent parvenir au secrétariat soussigné pour le 20 mars au plus tard.  
Le Secrétaire général.

On cherche pour **entrée immédiate** dans grande administration hôtelière en Egypte  
**Jeune homme**  
comme **Steno-Dactylo**  
Connaissance parfaite français-anglais et Sténographie de ces deux langues exigées; allemand facultatif. Références de premier ordre exigées. Ecrire avec prétentions salaires (nourri) et logem. assurés), chiffre S.R. 2348 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

**Kursaal Ragaz**  
sucht für Saison mit Eintritt auf Mitte April folgendes Personal:  
**Tüchtige erstklassige Kaffee- und Haushaltsköchin**, hoher Lohn, ferner tüchtige **Serviertochter, Haus- und Schenkburschen, Waschfrau**, diverse **Office- und Küchenpersonal, Zimmermädchen**. Gefl. Offerten zu richten an DIREKTION KURSAAL RAGAZ.

**Vorzügliches Hotel zu übergeben**  
in Luftkurort am Lago Maggiore in einer Stadt von 10,000 Einwohnern, das nächste beim Bahnhof, 26 möblierte Zimmer mit fliessendem kaltem und warmem Wasser, Zentralheizung, Bar, grosser Salon, 2 Speisäle, lohnendes Geschäft. Pachtvertrag nach Belieben, da vom Hausbesitzer zu übergeben nach erworbenen Inventar. Miete 20,000 Liras. Übernahme mit dem gesamten Inventar und Material 200,000 Liras.  
Sich wenden an Mr. Simon Ponti, Avenue d'Yverdon 2, Lausanne.

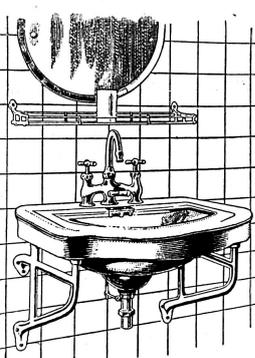
**Apprenti cuisinier**  
On cherche pour jeune homme, très actif, quittant l'école au printemps, place comme apprenti  
**cuisinier**  
en Suisse romande.  
C. Waber, maître tailleur, Thoune.

Infolge Krankheit  
**zu verkaufen**  
**Berghotel**  
im Wallis, sehr gutes Geschäft mit sicherer Kundschaft. Bestrenommiertes Hotel, 70 Betten. Frische Luft den Winterpart organisiert werden. Automobilstrasse, Garage, günstige Bedingungen. — Gefl. Anfragen an Postfach 2725 Siders.

**Caissier ou Secrétaire**  
Jeune homme, 23 ans, cherche poste de caissier ou secrétaire d'hôtel. A fréquenté durant 8 ans les Ecoles Supérieures de Claux-de-Frède et de Bâle. Connaissance de l'allemand, français et anglais. Disponible de suite. Ecrire sous chiffre K. S. 2244 à l'Hôtel-Revue, à Bâle 2.

**A vendre**  
pour raison de santé,  
**Hôtel de famille**  
85 chambres, en pleine activité et marchant toute l'année. Situé dans une station des plus fréquentées.  
Capital nécessaire frs. 120,000.— Curieux s'abstenir. Ecrire sous chiffre R. 21134 L. à Publicitas Lausanne.

**Dernier perfectionnement**



**Lavabo „SIMPLON“**  
le modèle idéal pour chambres d'hôtels  
**GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.**  
Lausanne — Genève — Vevey

**Arti cles sanitaires 121 Dallages Revêtements**  
Exposition permanente

**Gesucht**  
auf Mai  
**Chef de Hall und Wine-Butler**  
Nur ganz erstklassige und sprachenkundige Kräfte wollen Offerten einreichen.  
Hôtel Baur au Lac, Zürich

Der  
**SEDAN-TEPPICH**  
PERSER-IMITATION  
Fabrikant: MAURICE GROSSELIN in Sedan (Frankreich)

ist einer der vom Kenner geschätztesten Teppiche. Er wird seit 40 Jahren fabriziert und liegen die besten Referenzen vieler Schweizer Hoteliers vor.

in Milieus und Vorlagen u. als Läufer zu beschaffen und zu beziehen bei:  
**W. Geelhaar, Bern**  
Teppiche u. Decken en gros Spezialhaus für Hotel-Lieferungen

# Trafic et Tourisme

## Chemins de fer

**Une nouvelle ligne de Bâle à la Riviera.**  
En mai prochain sera inauguré le chemin de fer du col de Tende, construit en commun par la France et l'Italie. La nouvelle ligne sera la plus directe entre plusieurs pays du nord de l'Europe et la Riviera, ce qui lui donne une grande importance touristique. De Bâle, les voyageurs se dirigeront sur le Loetschberg, le Simplon et Arona. En sept heures de chemin de fer, on couvrira la distance de Bâle à Turin et de cette ville, par Cuneo et le col de Tende, on atteindra Nice en six heures. La Chambre de commerce de Turin a constitué un comité qui s'efforcera d'obtenir de la Conférence internationale des horaires un bon service d'express sur le nouveau parcours. Il est vrai que les lignes exclusivement françaises reliant l'Allemagne à la Riviera cherchent déjà les moyens de maintenir le trafic international du nord de l'Europe à Nice sur territoire français, par Strasbourg, Besançon et Marseille. La Suisse, sur son compte, aurait tout intérêt à appuyer les démarches de la Chambre de commerce de Turin.

**Entreprises de transports.** La conférence commerciale des entreprises de transports suisses et des intéressés au trafic, réunie à Berne le 24 février, a adopté la proposition faite par les C.F.F., sous réserve de ratification par leur conseil d'administration, de créer des billets de famille à prix réduits. Elle a approuvé à l'unanimité diverses propositions, concernant entre autres l'institution d'un trafic combiné par avion et par chemin de fer, la suppression de la majoration de poids des marchandises encombrantes, l'admission de l'affranchissement partiel des envois de marchandises en trafic interne suisse, enfin la publication de prescriptions sur la livraison de colis express à des tiers et sur la réexpédition de ces colis.

**Les C. F. F. et le Salon de l'Automobile.** Pour encourager la population suisse à visiter le Salon international de l'automobile à Genève, la direction générale des C.F.F. a décidé que les billets de simple course délivrés dans toutes les gares suisses à destination de Genève du 14 au 25 mars 1928 donneront droit au voyage de retour dans l'intervalle de quatre jours, mais au plus tard jusqu'au 27 mars, à la condition que ces billets aient été timbrés au Salon. La surtaxe pour trains directs est à payer pour l'aller et le retour. La vente de ces billets commençant le 14 mars et le Salon ne s'ouvrant que le 16, il est bien évident que le retour ne peut s'effectuer avant le 16 mars. Cette réduction du prix des billets pour Genève engagera sûrement de nombreux Confédérés à aller visiter le Salon de l'Automobile.

## Autos & routes

**Une coupe internationale des Alpes,** pour automobiles, sera disputée du 2 au 16 août 1928. Le règlement, élaboré en décembre 1927 à

Lucerne, a été révisé définitivement en janvier à Milan. Cette grandiose manifestation sera réservée aux voitures de tourisme. Il y aura un groupe des teams ou équipes de marques, un groupe de concurrents individuels ou amateurs et peut-être un groupe d'autobus de trois tonnes au plus sur pneumatiques. Le départ aura lieu à Milan. Les concurrents traverseront d'abord le Tessin, le Gothard et les cols de l'Oberalp et du Julier pour achever la première étape à St-Moritz. La deuxième étape comprendra un circuit enveloppant tout le Tyrol et finissant à Méran. Pendant la troisième étape, les concurrents rentreront en Suisse par l'Otenpass et en ressortiront par Martinsbrücke, puis ils franchiront l'Arberg pour se rendre à Munich. La quatrième étape les conduira, par une traversée de l'Autriche du nord au sud, à Villach, près de Klagenfurt. Enfin la dernière étape aboutira à Vienne, point terminus de la randonnée.

**Circulation routière internationale.** Le secrétaire général de la Société des nations a transmis aux gouvernements des Etats membres de la S. d. N. un rapport élaboré par le comité permanent de la circulation routière. Ayant constaté l'urgence nécessaire d'arriver à rendre uniformes les divers signaux et signes intéressant la circulation dans les rues et sur les routes, en raison de l'intensification constante de la circulation automobile, le comité a adopté une série de recommandations concernant les signaux et signes qu'il conviendrait d'accepter internationalement en vue de faciliter la circulation. Il s'agit dans ces recommandations des passages dangereux, notamment des passages à niveau, de la vitesse maxima, des indications de passages, de la direction à suivre, du stationnement, du passage, de la limitation de poids des véhicules, des signes à donner par les agents de la circulation et par les automobilistes eux-mêmes. Les Etats membres de la Société des nations feront connaître au secrétariat leurs observations éventuelles pour le 15 juillet 1928 et diront notamment s'ils sont disposés à adopter le système de signalisation internationale préconisé par le comité permanent de la circulation routière.

## Navigation aérienne

**Les gros avions.** On construit à Lindau, aux usines Dornier, un avion transatlantique pouvant transporter huit hommes d'équipage et soixante passagers. L'appareil aura une longueur de 45 mètres et une envergure de 53 mètres. Il sera muni de 12 moteurs de 500 CV chacun. Une cuisine fournira des repas chauds. Les passagers auront à leur disposition une salle à manger et des cabines aux lits.

**Les avions du tourisme aérien futur.** L'aviation touristique fait depuis quelque temps des progrès tout à fait remarquables, en dehors des lignes aériennes régulièrement desservies par de gros appareils aux puissants moteurs. Nous avons signalé déjà le raid de notre aviateur

Wirth, qui s'est rendu à Casablanca à bord d'une simple avionnette. L'aviateur britannique Hinkler vient d'accomplir un tout autre exploit. En seize jours de voyage, il s'est rendu d'Angleterre en Australie, seul à bord d'un petit appareil de 30 CV. Il a fait quinze étapes quotidiennes. Parti de Londres le 7 février, il était le 22 février à Port-Darwin, sur la côte nord-ouest de l'Australie. Cette admirable randonnée, qui n'avait pas été préparée longtemps à l'avance comme les grands raids effectués à bord de gros appareils de propagande etc. Peut-être participera-t-il à l'Exposition toutes les organisations touristiques et tous les offices de tourisme, officiels et privés du monde entier, les administrations ferroviaires, les compagnies de navigation avec services de passagers, etc. Dans les spacieux locaux du Palais des expositions où aura lieu la Foire du livre, les affiches artistiques seront placées bien en vue sur les parois; les autres publications de propagande seront présentées au public dans des stands, sur des tables ou dans des vitrines. Une salle sera réservée aux projecteurs lumineux de sujets touristiques. Les organisateurs sont déjà assurés d'une participation nombreuse.

## Tourisme

**Les concurrences touristiques.** L'Algérie, favorisée par de puissants appuis, devient de plus en plus un pays de tourisme. C'est ainsi que, pendant les six premiers mois de cette année, le port d'Alger doit recevoir 86 fois de grands paquebots touristiques de 20 000 à 34 000 tonnes, des marines de commerce française, italienne, américaine et britannique.

**Au Mont-Blanc et retour en un jour.** Trois skieurs, le Norvégien Emile Petersen et deux guides de Chamonix, partis de cette localité à 4 heures du matin par le téléférique de l'Aiguille du Midi qui les transporta à la station des Glaciers, à 2700 mètres, firent l'ascension du Mont-Blanc par le Champ des Alpes et étaient de retour à Chamonix à 17 heures, ayant mis exactement treize heures pour accomplir l'ascension. Grâce au funiculaire aérien de l'Aiguille du Midi, l'ascension du Mont-Blanc pourra donc être effectuée pratiquement en un seul jour dès l'été prochain.

**Le tourisme à Paris.** En 1927, le Bureau national de renseignements pour le tourisme, qui fonctionne au boulevard Haussmann à Paris, a reçu 250.000 visiteurs, parmi lesquels une majorité considérable d'étrangers où dominaient les touristes de langue anglaise. La proportion des nationaux des pays du nord était beaucoup plus forte que les années précédentes. Les visiteurs demandaient des renseignements toujours plus variés et s'informaient d'un plus grand nombre de régions ou de stations. Le bureau a répondu à plus de 4.500 lettres, dont quelques-unes posaient parfois une dizaine de questions. Il a distribué plus de 42.000 brochures, notices, dépliants, plaquettes, etc.

**Une exposition de propagande touristique à Florence.** Les journaux italiens annoncent qu'à l'occasion de la 11e Foire internationale du livre aura lieu à Florence, du 15 avril au 15 juin, une Exposition internationale d'affiches et autre matériel de propagande touristique, organisée par l'Office national italien du tourisme. L'Exposition comprendra des affiches artistiques de propagande touristique et en général toutes les publications de propagande: opuscules, guides, monographies, dépliants, cartes postales illustrées, timbres de propagande etc. Peut-être participera à l'Exposition toutes les organisations touristiques et tous les offices de tourisme, officiels et privés du monde entier, les administrations ferroviaires, les compagnies de navigation avec services de passagers, etc. Dans les spacieux locaux du Palais des expositions où aura lieu la Foire du livre, les affiches artistiques seront placées bien en vue sur les parois; les autres publications de propagande seront présentées au public dans des stands, sur des tables ou dans des vitrines. Une salle sera réservée aux projecteurs lumineux de sujets touristiques. Les organisateurs sont déjà assurés d'une participation nombreuse.

## Divers

**Livrets de récépissés postaux.** L'administration des postes a introduit un nouveau livret de récépissés gratuits. On se plaignait, dans les milieux commerciaux et industriels, de ce que le livret ordinaire, avec ses 300 cases pour quittances, est trop petit pour les maisons ayant un trafic postal important. C'est pourquoi l'administration fournit dès maintenant, sur demande, un livret de récépissés d'un format double, pouvant contenir 1000 quittances. Ce nouveau livret peut être obtenu auprès de tous les offices de poste au prix de deux francs l'exemplaire.

**La douane à Neuchâtel.** Le 1er mai 1928, dit la Feuille officielle suisse du commerce, un bureau de douanes principal, investi des compétences nécessaires en matière de dédouanement, sera ouvert en gare de Neuchâtel au trafic de marchandises et de bagages, ainsi qu'au trafic postal. En conséquence, dès cette époque, les envois par chemin de fer et les colis postaux pourront être expédiés en transit de l'étranger sur Neuchâtel. Outre le dédouanement général à l'importation, le bureau principal de Neuchâtel sera également compétent pour le dédouanement de plantes, ainsi que de vin en wagons complets et en demi-chargeements. Par contre, le nouvel office douanier restera fermé pour le moment aux importations de bétail, de viande et de préparations de viande, de fruits frais de provenance américaine ou australienne, de farines pour l'alimentation du bétail, d'alcool absolu destiné à être dénaturé, de vinaigre et d'acide acétique, de stupéfiants et de tabac brut en feuilles.

## M'CALLUM'S

ESTABLISHED  
1807

Perfection  
SCOTS  
WHISKY

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

CHAMPAGNE POL ROGER  
BY APPOINTMENT  
TO HIS MAJESTY THE KING

## NICHOLSON'S DRY GIN

THE PUREST  
SPIRIT MADE.

Bis jetzt war dieses  
eine Kunst

Doch künftig  
gehtes fast umsinst.



## T-SULZ-ASPIK

Konzentrierte Trocken-Gallerte

nach Dr. G. Sulzer

Hochwichtige Neuerung für die kalte Küche zur augenblicklichen Herstellung von Fleisch-Gelees und Sulzen aller Art. Verlangen Sie Prospekte.

Zu beziehen in allen Lebensmittel-Geschäften oder direkt durch die

Haco-Gesellschaft A.-G. in Gümligen

## Barman

(perfekter Mixer)  
sucht passende Stellung

Drei Hauptsprachen mächtig, prima Referenzen. — Gefl. Off. unter Chiffre A. N. 2969 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, zuverlässiger

## Casserolier

mit guten Zeugnissen

sucht Stelle per sofort.

Fritz Kunz, Schulstrasse 10, Winterthur.

## Maison WAP

Michel Stahl & Cie  
Lausanne

Téléphone: 39.30  
Télégrammes: GOWAP

### Nos spécialités:

Livres de bons, grands et petits. Blocs-notes. Papier à provision en feuilles et en blocs. PAPIERS GAUFRES ET DENTELÉS. Serviettes en papier et Pochettes. Papiers W.C. en rouleau et en paquets. Papiers buvard, blanc et en couleur. Papiers d'office Chalumeaux et Cure-dents Articles pour Bal et Cotillon

Erfahrener Hotelfachmann, sprachkundig und verkehrsgewandt

sucht Stelle als

## Concierge

in gut frequentiertem Saison- oder Jahresgeschäft in Deutschland, Frankreich oder Schweiz. Erste Referenzen.

Offerten unter Chiffre Z. P. 588 befördert Rudolf Mosse, Zürich.

## Maitre d'Hôtel

Italien, âgé de 43 ans, présentant bien, Restaurateur très capable, bonne référence, connaissances approfondies anglaises, françaises, allemandes et hollandaises.

cherche place, de préférence dans l'Engadine, pour la saison d'été dans maison de luxe ou 1er ordre. Actuellement comme tel dans hôtel de tout 1er ordre de Naples. Ecrire sous chiffre N. J. 2289 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Geräuschlos

laufende Küchen-Ventilationen, Saal- und Restaurant-Lüftungsanlagen, Kühl-Aggregate für Weinkeller, Ventilatoren aller Art liefert die

Ventilator A.-G., Stäfa-Zürich

## Moro

cherche engagement pour l'été.

Offres à New Groppi's, Le Caire (Egypte).

### Gelegenheitskauf.

Unständehaber ist zu sehr günstigem Preise sofort zu verkaufen event. zu verpachten das sehr gut arbeitende

## Sommerhotel Täschhorn

in Täsch bei Zermatt

vollständig betriebsausgerüstet. Interessierte wollen sich wenden an Sarbach Pet. Jos., St. Niklaus (Wallis).

## Obersaallocher

tüchtige, sprachkundige für gut bürgerliches Hotel (75 Betten) auf Anfang April gesucht. Saisondauer bis Okt. - Offerten beliebe man einzureichen unter Chiff. V. F. 2356 an die S.H.R. Basel 2

## Pontresina

evtl. Wengen

Modern eingerichtetes Hotel, nicht über 50 Betten, zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote mit allen näheren Angaben unter Chiffre Z. O. 701 befördert Rudolf Mosse, Zürich.

## Tanz- und Konzert-Orchester

## KARL BECK

MANNHEIM

Frei ab 1. April oder 1. Mai, sucht Sommer-Engagement in vornehmen Hause. Besetzung: 4 Herren. Für erstklassige Ausführung garantiert. Prima Referenzen. Letztes Engagement Hotel Europäischer Hof, Heidelberg. Gefl. Offerten erbeten an: Fritz Lang, Geschäftl. Leiter des Tanz- und Konzert-Orchesters „Karl Beck“, Ludwigshafen a. Rh., Grafenaustrasse 57.

## Schweizer Arzt

mit den besten Beziehungen sucht kapitalkräftigen Jung, durch ausserordentlichem und erfahrenem Schweizer Hotelier zwecks

## Beteiligung und Direktionsposten

an einem zu gründenden erstklassigen Sanatorium (keine Lungenkranken) an vornehmstem Fremdenplatz Frankreichs. Pläne vorhanden, weitere Finanzierung gesichert. Diskretion verlangt und garantiert. Offerten unter Chiffre D. R. 2368 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



**Chef de réception-I. Kasser**, alto Atesino, zurzeit Catrac-Hotel, Assouan, sucht Engagement für kommende Sommer-Tessin, auch Jahresstellung in Paris, Holland oder Deutschland. Übersee bevorzugt. Erstklassige Zeugnisse. **Chiffre 117**

**Chef de réception, 29** ans, très capable et consciencieux, allemand, français, anglais, hollandais, espagnol, italien, russe, etc. dans hôtel de 100 rang. Meilleurs certificats et références. **Chiffre 197**

**Chef de réception-Cassier**, 29 Jahre alt, tüchtig u. strebsam, mit allen Arbeiten vertraut, Franz., Engl., Ital., u. Spanisch, in- u. ausl. Zeugn., sucht Stelle für Ende März. Jahresstelle oder Ausland bevorzugt. **Chiffre 236**

**Dreccion**, maison moyenne grandeur, cherchée par homme du métier (Suisse allemand) dans la trentaine, capable et toute confiance, 4 langues. Meilleurs réf. et certificats Suisse et étranger. **Chiffre 249**

**Granceur oder Direction** eines kleineren, erstkl. Hauses. Wird gesucht von Schweizer. Ende März, demnächst, Fachmann mit lang. In- u. Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen, womöglich Jahresengagement. Beste Referenzen u. Zeugnisse. **Chiffre 260**

**Hôtel-Bureauangestellter**, sprachkundig, tüchtig in Réception, in Korresp., Journauführung usw., frei bis Ende Mai, tüchtig, vorübergeh. Anstellung, über Ostern oder für Frühjahrsurlaub. Offerten erbeten an **Chiffre 276**

**Journalführer-Kassierer**, junge Tochter, dreier Särchen mächtig, in Hotelfach bewandert, sucht Anfangsstelle. **Chiffre 285**

**Sekretär II., Jg.**, Englisch, Französisch, in Journal u. Réception bewandert, sucht sofort Stelle, evtl. Frühjahrsurlaub. **Chiffre 118**

**Sekretär-Kassier - Aide-de-réception - Kontrollor**, 34 Jahre, Deutsch, Franz., u. Engl., sucht etw. Stelle. Gef. Off. an Zytloch, LA Landstrasse 10, Zürich. **Chiffre 292**

**Sekretär, Empfangshörer, Kassierer**, tüchtig, sucht leichteren Sommerposten, möglichst Franz., Schweiz. Offerten an Jos. Popp, Hotel Regina Palace, Rapallo. **Chiffre 287**

**Sekretärin, Aide de réception, Stütze**, tüchtig in Buchführung, Korrespondenz u. vier Hauptsprachen, stenographisch, schreibenschnell, sucht Vertrauensposten in kleineres Hotel I. Rang. Saisonstelle. **Chiffre 40**

**Sekretärin**, tüchtig in Journal u. Kassa, Deutsch u. Franz., gut sprachen, sucht passend. Engagement. Keine Gehaltsanspr., jedoch gute Behandlung erwünscht. Offerten u. **Chiffre 140**

**Sekretärin**, seriöse, 23jährige Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, mit Hotelfach, sucht passende Stelle in besserem Hotel, würde auch im Service mithelfen. **Chiffre 217**

**Sekretärin**, tüchtig in Journal, Kassa, Kontrolle u. Korrespondenz, gute Kochkenntn., deutsch, französisch u. etw. engl. sprechend, sucht Engagement per sofort ev. später. **Chiffre 224**

**Sekretärin-Kassierin**, der 3 Hauptsprachen mächtig, perfekt in der Hotel- u. Kaufm. Buchhaltung, langjährige Praxis, sucht Engagement in Hotel-Pension. **Chiffre 232**

**Sekretärin-Kassierin-Aide de réception, Stütze**, 4 Hauptsprachen, Auslandspraxis, sucht Vertrauensposten auf Ende März. Saison- oder Jahresstelle. Franz., Schweiz bevorzugt. **Chiffre 266**

**Saaltochter**, seriös, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Eintritt Mitte April. Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 121**

**Saaltochter**, junge, intelligente, die 11-jährigen Servierkurs mit gemacht hat, sucht Stelle als Zweite auf Mitte oder Ende März. **Chiffre 234**

**Saaltochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle für sofort. Zeugnisse vorhanden. Tessen bevorzugt. Offerten an Frl. Maria Scheurer, Rosenweg 9b, Bern. **Chiffre 154**

**Saaltochter**, tüchtig, deutsch, französisch u. etw. engl. sprechend, sucht Stelle, eventuell als Zimmermädchen. **Chiffre 208**

**Saaltochter**, junge, fleissige, deutsch u. französisch sprechend, sucht Engagement in Saal oder besseres Restaurant. **Chiffre 213**

**Saaltochter**, junge, nette, sucht auf Mitte April Stelle als Angestellter. **Chiffre 233**

**Saaltochter**, deutsch, franz. u. etw. englisch sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel oder Kursaal. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 234**

**Saal- oder Restauranttochter**, tüchtig, selbständig, 21 J., alt, deutsch, franz. u. etw. engl. sprechend, sucht Stelle für Sommer- oder Winterurlaub. **Chiffre 246**

**Saal- oder Restauranttochter**, tüchtig, selbständig, zweier Sprachen mächtig, sucht Stelle in Passantenhotel oder Vertrauensposten als Stütze der Hausfrau. **Chiffre 255**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Serviertochter**, sprachkundig, die den Saal- u. Konditorien-Service kennt, sucht passende Stelle auf April oder Anfang Mai, Jahresstelle bevorzugt. Offerten gefl. an W. Wetzel, Arbon, Aemattenstr. **Chiffre 156**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Saal- oder Restauranttochter**, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saal- oder Sommer-Engagement. **Chiffre 252**

**Küchenchef**, älterer, erfahrener und zuverlässiger, sucht Saison-Engagement, mit Wintersaison bevorzugt. **Chiffre 3**

**Küchenchef**, fachlich tüchtig, älterer, in allen Partien durchaus erfahren, ökon. arbeitend, äusserst solid, und tüchtige Bekönn. Aids ersetzt, sucht Stellen für lange Saison. **Chiffre 149**

**Küchenchef**, ges. Alters, seriös, tüchtiger u. sparsamer Arbeiter, sucht passendes Engagement. Thunsee bevorzugt. **Chiffre 216**

**Pâtissier**, tüchtig und selbständig, mit prima Referenzen, sucht Stelle als Chef-Pâtissier oder allein auf Mitte März. **Chiffre 194**

**Pâtissier II.**, Junger, tüchtiger, der Lehre entlassener Pâtissier franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel. Adr.: Karl Kramer, Weststr. 7, Zürich 3. **Chiffre 159**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Pâtissier-Aide de cuisine**, ruhiger, tüchtiger Arbeiter, 22 Jahre alt, 3 Sprachen, sucht Sommer- u. event. Jahresstelle in Sanatorium, da in Regime bestens bewandert. Offerten mit Lohnangeben an **Chiffre 238**

**Liffter-Chasseur**, Anfänger, 17 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle auf's Frühjahr. Adr. A. Hofer, Hotel Schwager, Aedoblen u. Chassagny. **Chiffre 151**

**Liffter u. Friseur**, sprachkundig, sucht auf kommende Saison Engagement. Prima Zeugnisse vorhanden. **Chiffre 269**

**Portier oder Liffter**, 22 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Anfangsstelle, bevorzugt franz. Schweiz. Offerten an D. Caminella, Vaballa (Graub.). **Chiffre 151**

**Portier**, 22 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, sucht Anfangsstelle. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten unter **Chiffre 119**

**Portier** oder **Portier-Conducteur** cherche place de saison. Références les ont. **Chiffre 105**

**Portier**, 33jährig, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. u. etw. englisch sprechend, sucht Saison- oder event. Wintersaison. **Chiffre 151**

**Portier**, 25jährig, gute Zeugnisse, deutsch, franz., sprechend, Vorkenntnisse in Italienisch u. Englisch, sucht Stelle auf Anfang März. Frühjahrs- u. Wintersaison. **Chiffre 151**

**Portier**, tüchtiger, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle für Etage oder allein. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an W. Eschmann, Melenbühlweg 4, Bern. **Chiffre 159**

**Portier**, Chasseur od. Liffter, junger Mann, deutsch, französisch, Italienisch u. etw. englisch sprechend, sucht Stelle auf Frühjahr. **Chiffre 207**

**Portier**, tüchtiger, solider, sucht Frühjahrs- oder Winter- u. etw. englisch sprechend, sucht Stelle auf Frühjahr. **Chiffre 212**

**Portier**, 28 Jahre alt, solid und tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle baldigen Eintritt für Etage oder allein. **Chiffre 227**

**Portier**, junger, solider, der drei Sprachen mächtig, 24 Jahre, sucht Stelle auf kommende Sommer- u. Wintersaison. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt auf 15. März oder auf Wunsch. **Chiffre 229**

**Portier**, Deutsch, Französisch u. etw. Englisch, gute Zeugnisse, sucht Stelle nach Überkontakt. **Chiffre 271**

**Portier-Anfänger**, 21jährig, solid, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle auf Sommer- u. event. Wintersaison. **Chiffre 271**

**Portier-Hausbursche oder Chasseur**, junger Bursche, deutsch u. etw. englisch sprechend, sucht Stelle. Offerten an Walter Gersch, 6, Lochleibacherstrasse, Zürich. **Chiffre 223**

**Portier-Chauffeur oder Portier**, 21 Jahre, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht sofort Jahresstelle. Gefl. Offerten an Luzius Elvedi, Chaffeur, Zuoz, Alpina. **Chiffre 69**

**Portier-Conducteur** oder **Portier** allein, sprachkundig, mit prima Zeugnisse, 30 Jahre alt, sucht passende Stelle für Sommer- u. Winter. **Chiffre 915**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch sprechend, sucht Posten auf Ende März. Postfach 191, Luzern. **Chiffre 208**

**Portier-Conducteur**, tüchtiger, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, ziemlich gut englisch u. französisch

Niemand  
berührt den  
MOKKA-ZUCKER  
als Jhr GAST

*Grosse hygienische Fortschritte*

kennzeichnen die heutigen Einrichtungen im Gastwirtsgerwerbe. Ein neuer Schritt ist die **MOKKA-ZUCKER VERPACKUNG** sie schützt den Zucker vor schmutzigen Händen, vor Fliegen, Staub und Rauch. Die MOKKA-Zuckerwürfel-Packungen erleichtern den Büfettdienst, keine Zuckertellerchen sind mehr nötig, es gibt keinen Bruchzucker mehr und Sie haben eine genaue Kontrolle über den Zuckerverbrauch. Verlangen Sie unverbindlich Proben und Offerte von der

*Zuckermühle Ruppertswil*

Der Mokka-Würfel ist durch den Grosshandel zu beziehen.

## Kant. Walliser Ausstellung Siders 1928

**Ausschreibung der Kantine - Uebernahme.**  
Der Kantinebetrieb wird hiemit zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Das Pfllichten steht zur Verfügung der Interessenten. Die Offerten sind bis spätestens am 20. März an das Generalsekretariat zu richten.  
Das General-Sekretariat.



Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder gebeizt  
Weiteres **Boondool-Rohrmöbel** **Waldenmöbel** **Gesäbte Rohrmöbel** in allen Farben  
**Liegesühle** **Krankensühle**  
Neuester, reich illustrierter Katalog zu Diensten.  
**CUENIN-HÜNI & CIE**  
Rohrmöbelabrik, Kirchberg (Bern)



*Ambrosia*

wird als das **Feinste in Speiseölen** anerkannt  
Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl weisse man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebände.

Ernst Hürlimann, Wädenswil



## Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

## Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1re qualité. Prix modérés. Se recommandent  
**Fr. Bærswyl, Safenwil (Arg.)**  
Téléphone No. 22 345 a

## Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsmaterialien) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt II von  
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32



**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus **ANCIENNE MAISON SUISSE**  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
**EXPOSITION DE BERNE 1914**  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury



Überall erhältlich.  
**CIARWO** Chemische Präparate Rüslikon  
In Spezialpackung für Hotels zu 1/4 und 1 Kg., das Kg à Fr. 8.— direkt von Produzenten.

## ENGLAND

**ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY**  
— Gegr. 1900 —  
Englisch in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotellich etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekt und beste Referenzen auf Verlangen durch  
**A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.**

## RIVINIUS

**H. RIVINIUS ZUERICH**  
Pantofel- und Hausschuhe und diverse Hotel- und Bekleidungsartikel  
Telephon schweiz 1570

## Rolladen

*Rollalalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität*

**WILH. BAUMANN HORGEN**

## UNFALL- und LEBENS-Versicherungen

aller Art  
schliessen Sie vorteilhaft ab bei

## „WINTERTHUR“

Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-  
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft

in Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile.

## Ohne teure Umbaute ein neues Haus!

Aus zahlreichen älteren Räumen habe ich unter Verwendung vorhandenen Materials mit wenig Ergänzungen etwas ganz Neues gemacht, das dem Hause sofort ein schöneres und moderneres Ansehen gab.



Atelier für Architektur und Raumkunst  
**ZÜRICH 7**  
Casinoplatz

Verlangen Sie meinen Besuch

## Der billigste Weg zum gutschneidenden rostfreien Messer

ist die bewährte **Verchromung**

Ihrer alten Bestecke durch  
**H. Neidhart, Elektro-Chrom-Werk Zürich in Amriswil (Thurgau)**

Jeder Hotelier, der sich überzeugen möchte, sendet uns sofort ein Tafelmesser zur kostenlosen Verchromung!

Goldene Medaille 1927 Zürich, Gastwirts-gewerbeausstellung

## Kochherde



**GEBR. KREBS OBERHOFFEN THUNERSEE**

## Zu verkaufen Mercedes

6 bis 7-Plätzer, Limous., 6 Zyl. Daimler-Motor, 28/35 PS. Geissbergcarrosserie, 6 auswechselb. Drahtspeichenräder, neu bereift, elektr. Anlasser, Boschbeleucht., Vierdrabensystem. Der Wagen befindet sich in tadellos. Zustande u. eignet sich sehr gut als Hotelomnibus. Wegen Nichtgebrauch wird er zu nur **Fr. 8500.—** abgegeb. — Off. an Fritz Häni, Wartstrasse 4, Zürich 7.

## Kaffee-Maschinen

in 1000facher Bewährung bei **Schwabenland & C. A.-G., Zürich**

SCHWEIZ-WAGONSFABRIK SCHLIEREN-AG  
ABTEILUNG **AUFZUGFABRIK SCHLIEREN**  
FABRIZIERT AUFZÜGE JEDER ART UNTER DER MARKE **AUFZÜGE SCHLIEREN**

Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma geniessen, indem Sie den Kaffee selbst mahlen unmittelbar vor Gebrauch mit der elektrischen



**Mocca-Kaffeemühle**  
von **Otto Benz, Zürich 7**  
Casinoplatz 41

Mühlen für Transmissionsantrieb  
Mühlen für Caffee ture  
Kaffee-Röstmaschinen  
Aufschnittschneidemaschinen

## Bürgermeisterii

bellebter **Apéritif**

Nur echt von: **E. Meyer, Basel**

## OCCASION!

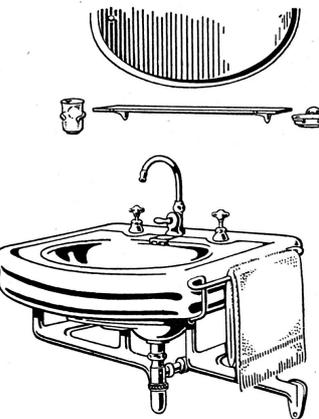
**50 Stück Vergrösserungen** (Photos)  
30-45, sehr hübsch eingerahmt, meistens gediegene Bergbilder aus der Schweiz und den Dolomiten, sind en bloc sehr preiswert **zu verkaufen.**  
Die Bilder würden sich als einhellliche Dekoration für Hotel oder Privathaus eignen. Interessenten belieben sich unter Chiffre G 1544 Y zu melden an **Publicitas Bern.**

## A vendre belle limousine

6places, Rochet-Schneider. Forte voiture, très confortable. Eclairage, démarrage électrique Bosch. Parfait état. Convientrait pour service d'hôtel avec bagages. Prix avantageux. — Mme. Drivet, 6, rue Prevost Martin, Genève, Téléph. Stand 32-62.

**Alleinvermittlung**  
Für ges. Gesch. Xnultif. absolut reell, werd. rayow. Alleinververtretungen verg. Monat. Verdienst bis 1000 Fr. Nützes Kapital 500 bis 1500 Fr. — Nur seriöse und fähige Bewerber meld. sich unter **Postfach 127 Zürich-Engel.**

## TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH



Unerreicht in bezug auf **Qualität und Eleganz!**

**TROESCH & CO., A.-G.**  
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

# Hans U. Bosshard

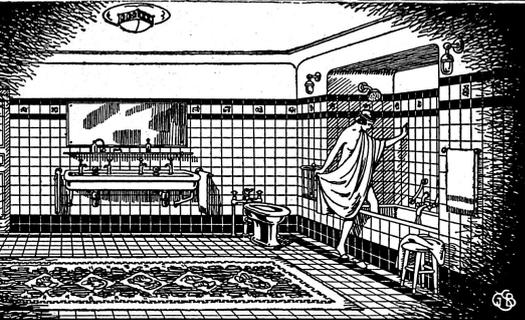
## Sanitäre Apparate

en gros

Keramische  
Wand-  
und  
Bodenbeläge

Verlangen Sie  
unseren Hauptkatalog

Ausstellung u. Lager



Giesshübel **Zürich** Staffelstr. 6-8 Teleph. Sel. 8783 94

## Kaufsteigerung

Der Vormund der Frau Marie Haubensak-Baud, Eduards sel. Witwe auf dem Brünig, bringt, gestützt auf Weisung der Vormundschaftsbehörde Meiringen, Samstag, 3. März 1928, nachmittags 2 1/2 Uhr im Bahnrestaurant auf dem Brünig an eine freiwillige und öffentliche Kaufsteigerung:

1. Die Kurhausbesitzung auf dem Brünig, Gemeinde Meiringen, 1005 m ü. M., enthaltend das für Fr. 443,500.— assekurierte, gut eingerichtete Grand Hotel Kurhaus Brünig (40 Betten), samt Dependenz, Hotelmobiliar, Gebäudeplätze, Parkanlagen, Wiese und Wald, zusammen laut Grundbuch 7 Hektaren, 69,88 Aren flächend.
2. Das dabei befindliche, für Fr. 36,500.— assekurierte, sog. Oekonomiegebäude samt Platz im Halle von 4 Aren.
3. Die ideale Hälfte im sog. Chalet Sylvana, bei Bahnstation Brünig, für Fr. 31,200.— assekuriert, samt Mobiliar.

Für Besichtigung der Steigerungsobjekte wende man sich an Herrn Ed. Haubensak, Bahnbuffet Brünig. Für tüchtige Fachleute sehr günstige Gelegenheit. Bescheidene Anzahlung. Auskunft über die Steigerungsdinge etc. erteilt der Unterzeichnete.

Meiringen, 20. Februar 1928.

Der Beauftragte:  
Mühlemann, Notar.

## SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENPAENE SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt  
sind unübertroffen

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen — Man  
verlange Offerten

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
(Emmental)

## INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES

Maison Daniel PERRET, Lausanne

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



## Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**

Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

## Tennisplätze



modernster Ausführung mit Spezial-  
Tennismergel

Auffrischung bestehender Plätze

besorgt prompt das Spezialgeschäft

**E. SUTTER, Gartenbau, BASEL**  
Lehenmattstrasse 122

Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte

Maison **Papiers**  **Peints**  
Linoléum Congoléum  
Tekko-Salubra

**F. Genoud & Cie**  
Lausanne

Fourniss. de la nouvelle école hôtelière de Cour-Lausanne  
Même maison à BERNE Spelchergasse 12

## KÜBELFABRIK CHUR A.-G.



liefert als Spezialität:

**PFLANZENKÜBEL**

in aparter Ausführung

**Waschzuber / Spülgeschirre**

Sämtliche Gebinde für den  
**KELLEREIBEDARF**

## THES EN GROS

Indes - Ceylan - Darjeeling - Java  
Sumatra - Chine

Importation - Exportation  
Vente directe de la plantation à l'hôtel

Maison Charles-Marie Steinmann,  
succ. de E. Steinmann & fils  
(fondée en 1892)  
GENÈVE, rue de Lyon 72

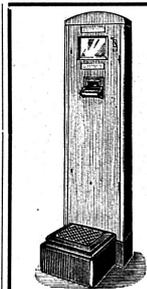
Demandez le colis-essai de kg 4.600 — Echantillons  
à disposition  
TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 40.59

Wir halten Lager in  
**Hotel-Journalen**  
(Mains courantes)

für Pensions- und Passanten-  
Häuser. Extra-Anfertigungen  
in kürzester Frist.

**KOCH & UTINGER, CHUR**

**Bücher-** Einridrig, Nachtrag., Bilanzen,  
Verl.- u. Gewinnrechng., Steuer-  
erklärung., Langjährige Erfähr.  
la. Referenzen. — Telephone Selnau 54.70.  
Frl. M. Schuler, Gerechtigkeitsgasse 16, Zürich.



Personenwagen  
Waren-Automaten  
Briefpapier-Automaten  
liefern vorteilhaft  
**Nobs & Co., Thun**

## Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen je  
der Art, Schühernere „Ideal“  
Bodenwische, Bodenöl, Stahl-  
späne, Essig-Essenz 80%, etc. lie-  
fert in bester Qualität billigst

**G. M. Fischer,**  
Schweizer Zündholz- und Fet-  
waren-Fabrik Fehraltorf (Zürich)  
Gebr. 1800, Gold Medaille Zürich  
1894. — Verlangen Sie Preisliste  
und Prospekte

Chines. Messingtablets

Schalen, Bowls, Vasen etc.  
japan. Crépétischtücher.  
Fruchtkörbe für  
Hoteldarbar.

Au petit Chinois  
Zürich, Kappelergasse 18



Unser Einkaufshaus in Täbris hat uns, die günstige Kon-  
junktur ausnützend, sehr bedeutende Quantitäten

## Orient-Teppiche

zugesandt und zwar hauptsächlich Grössen und starke  
Qualitäten, die sich für den Hotelbedarf besonders gut  
eignen. Vergleichen Sie, bitte, unsere Offerte

## SCHUSTER & Co.

St. GALLEN — ZÜRICH — TÄBRIS — BERLIN

# Wiskemann

PARADEPL. ZÜRICH  
Generalvertreter der Or-  
fèverie Wiskemann, Bruxelles

Unsere Fabrik fabriziert seit  
55 Jahren als Spezialität  
schwerersilbernes Hotelge-  
rät und Besteck

Zweckmäßige Formen - Widerstands-  
fähigstes Unterlagemetall - Dauerhaf-  
teste Versilberung

Unsere Neuheit:

## Küchenbatterien

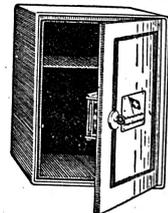
(Casserolen, Sautoirs, Koch-  
kessel, Schaumkellen etc.)  
aus bestem rostfreiem Stahl

Bedeutende Vereinfachung der Reini-  
gung und absolute Unempfindlichkeit  
gegen Speisesäuren machen diese Ar-  
tikel für hygienisch einwandfreie Hotel-  
und Restaurantküchen unentbehrlich.

Reparaturen, Neu-  
anfertigungen. Ver-  
langen Sie Offerte.



## Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen  
Einbruchdiebstahl von  
5—50,000 Franken.

Sett 10 Jahren in ersten  
Häusern bestens  
eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich  
Tiefenhöfe 8  
Telephon: Selnau 44.40